

Börsenblatt

für den Deutschen

Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 6

Leipzig, Sonnabend den 7. Januar 1939

106. Jahrgang

Limpert-Wintersport-Bücher jetzt ins Fenster!



AMTLICHER LEHRPLAN

Neuzeitlicher Skilauf

44 Seiten mit 43 Zeichnungen und 8 Photos . . . RM 0.85

Herausgeber:

Reichsverband Deutscher Turn-, Sport- u. Gymnastiklehrer e.V.
Fachgruppe Skilehrer

Dieser amtliche Lehrplan ist als verbindlich anerkannt von allen Wintersport treibenden Organisationen: NSLB., NSKL., Sportamt RdF., SA., SS., NSKK., Arbeitsdienst usw.

ARTUR VIEREGG

Der Tanz auf dem Eise

40 Seiten Text, 8 Zeichnungen, 8 ganzseitige Kunstdrucktafeln,
Brochiert RM 1.50

Eine unentbehrliche Anleitung für den Nachwuchs, aber auch für den Fortgeschrittenen wertvoll! Bildet die Grundlage zur Vorbereitung für den Wettbewerb.



ALFRED HEINRICH

Eishockey • Das schnellste Kampfspiel der Welt

96 Seiten Text, 34 Bilder, 46 Zeichnungen. Kart. RM 2.-

Die packenden Eishockeykämpfe werden die Herzen für dieses herrliche Spiel gewinnen. Eishockey ist auf dem besten Wege, Volkssport zu werden.

DR. E. HOFERER

Bergsteigen im Winter

80 Seiten Text, 25 Bilder, 16 Zeichnungen. Kart. RM 2.-

Nicht allein dem Bergsteiger, sondern jedem Wintersportler hat dieses Buch etwas zu sagen.

Werbemittel: **Z** 4seitiger Prospekt

Wilhelm Limpert-Verlag • Berlin SW 68



Die Vordrucke gemäß der Gemeinsamen Anordnung

der Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und der Reichspressekammer
zur Neugestaltung des Buchbesprechungswesens

Die Ausführung erfolgt auf gutem, schreibfähigem Karton

Muster I

Eine Postkarte in der Größe von 14,8 × 10,5 cm. Antwort auf die Anforderung eines Besprechungsstückes, die nicht seitens einer Schriftleitung, sondern von Privatpersonen oder anderen Stellen erfolgt ist. Sie enthält die Mitteilung, daß die Anforderung durch die Schriftleitung erfolgen soll, die in der Weitergabe des Stückes freie Hand hat.

Preis: 100 Stück RM —.70, 500 Stück RM 3.—, 1000 Stück RM 5.—, weitere 1000 Stück RM 4.—

Muster II

für ein Bestellbuch der Schriftleitung zur Anforderung von Besprechungsstücken wird nicht von uns angefertigt. Die Einrichtung und Herstellung dieses Bestellbuches bleibt den Schriftleitungen überlassen.

Muster III

Einheitliches Muster der im § 2 der Anordnung vorgeschriebenen Karte. 14,8 × 31,5 cm.
Dieses Muster ist gesetzlich geschützt.

Abschnitt A:

Mitteilung der Schriftleitung an den Buchverlag über Eingang und Weitergabe des Besprechungsstückes oder sonstige Verfügungen. Die Rückseite dieser Karte trägt die Anschrift des Buchverlages und die Freimarke (in Deutschland 3 Pfg.).

Abschnitt B:

wird von der Schriftleitung als Karteikarte benutzt und enthält im oberen stark umränderten Teile Seitenzahl, Format und Titel, Erscheinungsort, Verlag und Preis des zu besprechenden Werkes, darunter die Verfügungen der Schriftleitung.

Abschnitt C:

wird bei Rücksendung des Werkes an den Buchverlag benutzt. Diese Karte enthält die Begründungen für die Rückgabe des Besprechungsstückes.

Preis für Muster III: 100 Stück RM 2.—, 500 Stück RM 8.50, 1000 Stück RM 15.—, weitere 1000 Stück RM 12.—.

Mit Eindruck von Firma (und ev. Buchtitel):

300 Stück RM 8.—, 500 Stück RM 10.50, 1000 Stück RM 17.—, weitere 1000 Stück RM 13.—

Muster IV

Eine Postkarte in der Größe von 14,8 × 10,5 cm. Verlangzetteln zur Anforderung von Besprechungsstücken durch die Presse. Der Buchverlag tut gut, solche Zettel den Zeitungen kostenlos durch eine Sortimentsbuchhandlung oder direkt zu überreichen.

Preis: 100 Stück RM —.70, 500 Stück RM 3.—, 1000 Stück RM 5.—, weitere 1000 Stück RM 4.—



Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Woran erkennt man die verschiedenen Druckverfahren?

Für den Buchhändler ist es zuweilen von Wichtigkeit, festzustellen, in welchem Druckverfahren ein bestimmtes Werk oder die darin enthaltenen Kunstdrucktafeln gedruckt worden sind. Ein Kunde hat von einem Bilderwerk über die verschiedenen Länder gelesen, das herrliche Tiefdruckwiedergaben enthält, ein Bibliophile fragt nach der Reproduktion eines Wiegendruckes in mehrfarbigem Lichtdruck, während ein Arzt nach einem wissenschaftlichen Werk über bestimmte Krankheitserscheinungen fragt, das originalfarbige Lithographien oder vierfarbige Buchdruckwiedergaben enthält. Die Möglichkeit, die verschiedenen Druckverfahren zu unterscheiden, kann hierbei oft ein wertvoller Helfer sein. Nicht zuletzt liefert diese Kenntnis auch oft treffliche Verkaufsargumente.

Indessen ist es gar nicht leicht, in jedem einzelnen Fall mit Sicherheit festzustellen, um welche Drucktechnik es sich handelt. Es gibt Fälle, in denen selbst der erfahrene Druckfachmann über ein Achselzucken nicht hinauskommt. In den meisten Fällen wird aber der Buchhändler in der Lage sein, das Druckverfahren mit Bestimmtheit anzugeben, wenn er sich die Merkmale, die in diesem Aufsatz genannt werden, zu eigen macht und immer wieder praktisch anwendet.

Mit bloßem Auge ist die Unterscheidung in vielen Fällen nicht möglich. Zum täglichen Handwerkszeug des Druckfachmannes gehört deshalb ein Vergrößerungsglas. Am besten bewährt hat sich der sogenannte Fadenzähler, der sechsfach vergrößert. Er kann zusammengeklappt in der Westentasche getragen werden und kostet nur 1.50 RM, sodaß er in keinem Sortiment fehlen sollte.

Das älteste Verfahren ist der **Buchdruck**. Diese Bezeichnung bedeutet aber nicht etwa, daß sämtliche Bücher in dieser Drucktechnik gedruckt werden. Weil aber auch heute noch die meisten Bücher in Buchdruck hergestellt werden, besteht die Bezeichnung noch durchaus zu recht. Buchdruck bedeutet also eine bestimmte Drucktechnik. Technisch richtiger wäre die Bezeichnung Hochdruck, die ebenfalls vereinzelt angewendet wird. Buchdruck oder Hochdruck ist das in jeder Beziehung am weitesten verbreitete Verfahren.

Hochdruck bedeutet: Die hohen Stellen der Druckform werden eingefärbt und drucken, d. h. geben die Farbe beim Druck an das Papier ab. Wir kennen alle den Gummistempel, der auch zum Hochdruck gerechnet werden muß. Die vertieft liegenden Stellen des Gummistempels kommen mit dem Stempellisen nicht in Berührung, werden deshalb nicht eingefärbt und können beim Druck keine Farbe abgeben. Nicht anders ist es bei der Schreibmaschinentaste, und genau so ist es bei der Buchdruckletter oder in verfeinerter Weise bei der **Buchdruck-Illustration**, deren Druck von einem Klischee erfolgt.

Drucken heißt nichts anderes als drücken. Drücke ich irgend einen Gegenstand auf ein Papier, das in seiner Struktur immer etwas nachgiebig ist, so werde ich die Spuren dieses Druckes als geringfügige Vertiefung im Papier feststellen können. Auf der Seite, auf der der Druck tatsächlich erfolgt, verwischt die Farbe die Spuren zu sehr, deshalb betrachte man die Rückseite, auf der sich die Spuren des Druckes als Erhöhung im Papier zeigen. Diese Erhöhungen nennt der Fachmann »Schattierung«. Sie ist das untrügliche Kennzeichen, daß man es mit einem Buchdruck zu tun hat.

Es gibt keinen Buchdruck, bei dem man nicht an irgendeiner Stelle eine geringe Schattierung feststellen könnte. Aber man darf natürlich nicht erwarten, daß sich diese Schattierung übermäßig bemerkbar macht. Das wäre nur bei einem schlechten Druck der Fall. Es gibt Druckereien, die die Druckbogen nach dem Druck in eine Presse spannen, um dadurch die Schattie-

rung zu beseitigen. Wie gesagt, ganz gelingt dies nicht. Der aufmerksame Beobachter wird an jedem Druck irgendeine Schattierung finden.

Innerhalb einer Bildfläche wird man indessen keine Schattierung feststellen, höchstens an den Bildrändern. Hat man aber an einer Bildunterschrift festgestellt, daß der Druck in Buchdruck erfolgte, so ist damit keineswegs gesagt, daß auch das Bild selbst in Buchdruck ausgeführt worden ist. Es kommt häufig vor, daß die Unterschrift in Buchdruck, das Bild selbst aber in einem anderen Verfahren gedruckt wird. Auf die Unterscheidung der Illustrationen kommen wir später zurück.

Das begriffliche Gegenteil des Buchdruckes (Hochdruck) ist der **Tiefdruck**, auch Kupfertiefdruck genannt. Wie der Name sagt, druckt beim Tiefdruck alles, was vertieft in der Druckform liegt. Dies kann sich der Nichtfachmann zunächst schwer vorstellen. Ein primitives, dafür aber leichtverständliches Beispiel möge die Technik in groben Zügen erklären: Jemand faßt mit dem Daumen in Schmierseife, sodaß die ganze Oberfläche des Daumens damit reichlich bedeckt ist. Er wischt den Daumen an einem Stück Papier oder an einer anderen glatten Fläche wieder blank. In den rillenartigen Vertiefungen der Haut aber hält sich die Schmierseife. Legt man jetzt den Daumen auf ein Papier, das wiederum auf einer weichen filzartigen Unterlage liegt, und preßt man den Daumen unter Zuhilfenahme der anderen Hand stark genug gegen das Papier, so wird dieses ein wenig in die Rillen der Haut hineingepreßt, sodaß beim Entfernen des Daumens die in den Rillen befindliche Schmierseife auf dem Papier haften bleibt. Stellen die Rillen der Haut die Tiefdruckform dar, so bedeutet die Schmierseife die Druckfarbe. Farbe geben also beim Tiefdruck die tiefer liegenden Partien der Druckform ab, während die höher liegenden unmittelbar nach dem Einfärben, aber vor dem Druck blank gewischt werden.

Der Tiefdruck ist am leichtesten an der Schrift zu erkennen. Wahrscheinlich hat schon jeder Buchhändler die Beobachtung gemacht, daß Illustrationen beim Druck im allgemeinen in winzige kleinere und größere Pünktchen, die sogenannten Rasterpunkte, aufgelöst werden. In den Tageszeitungen sind die Rasterpunkte so grob, daß man sie mit bloßem Auge erkennen kann. Mit dem Fadenzähler aber erkennt man auch den wesentlich feineren Raster besserer Illustrationsdrucke. Während aber bei allen anderen Druckverfahren, von äußerst seltenen Ausnahmen abgesehen, nur gerasterte Bilder, aber keine gerasterte Schrift zu finden ist, erkennt man ausnahmslos in jedem Tiefdruck unter dem Fadenzähler, daß auch die Schrift Rasterpunkte zeigt. Dies ist ein ziemlich sicherer Beweis, daß es sich um einen Tiefdruck handelt. Allerdings kann die Schrift auch in anderen Druckverfahren mitgerastert sein; aber dieser Fall ist, wie schon gesagt, äußerst selten. Treffen auch die für die Illustration geltenden Merkmale zu, über die wir noch sprechen, so hat man den unbedingten Beweis für einen Tiefdruck.

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Ausschluß

Der Verlags- und Kommissionsbuchhändler Dr. Wilhelm Klemm, Leipzig, ist mit sofortiger Wirkung auf Grund von § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. 1933 I, S. 797) wegen Unzuverlässigkeit aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen worden. Damit ist für seine Person jede weitere buchhändlerische Tätigkeit unzulässig.

Außer dem Hochdruck (Buchdruck) und dem Tiefdruck gibt es eine dritte Drucktechnik: Den Flachdruck. Wir können uns auch diesen Namen auf Grund unserer bisherigen Erklärungen leicht deuten: Beim Flachdruck gibt es weder hochstehende noch vertieft liegende Partien, vielmehr liegen alle druckenden und nichtdruckenden Teile in einer Fläche. Ja, wird man fragen, wie kommt dann aber ein Druck zustande? Es muß doch dann immer die ganze Fläche drucken. Dies ist aber nicht der Fall. Zur Erklärung diene, daß der Flachdruck auch der chemische Druck genannt wird. Er beruht auf der chemischen Feindschaft zwischen Wasser und Fett. In einfachen Zügen dargestellt, kommt ein Flachdruck folgendermaßen zustande: Man überträgt auf einen Lithographiestein eine Zeichnung (oder Schriftzüge) mit einer fetthaltigen Farbe und präpariert den Stein, sodaß die Stellen, die keine Zeichnung tragen, porös werden und etwas Feuchtigkeit auffangen, sobald man den Stein feuchtet. Die Zeichnung selbst stößt dagegen das Wasser ab, weil sie in fetthaltiger Farbe ausgeführt worden ist. Walzt man nach der Feuchtung den gesamten Stein mit fetthaltiger Farbe ein, so stößt das Wasser überall die Fettsfarbe ab, sodaß diese sich nur da absetzen kann, wo bereits Zeichnung vorhanden ist. Mit anderen Worten: Nur das, was drucken soll, wird eingefärbt, während alle anderen Stellen nicht eingefärbt werden.

Bleiben wir zunächst bei der Schrift! Wie erkenne ich, ob eine Schrift in Flachdruck ausgeführt worden ist? Im Gegensatz zum Tiefdruck daran, daß die Schrift nicht gerastert ist, im Gegensatz zum Buchdruck daran, daß man keine Schattierung findet. Der Unterschied zwischen Buchdruck und Flachdruck ist indessen nicht immer leicht festzustellen, deshalb merke man sich noch folgendes: Prüft man die Schrift unter dem Fadenzähler, so sieht man, daß die Ränder der Schrift beim Buchdruck exakter ausdrucken als beim Flachdruck, dessen Ränder unscharf aussehen. Ferner fehlt beim Flachdruck das sogenannte »Quetschen«, das eine typische Erscheinung des Buchdruckes ist.

Man stelle sich vor, daß eine Letter an der Oberfläche eingefärbt wird. Wenn sie während des Druckes gegen das Papier gepreßt wird, wird die Farbschicht etwas breitgequetscht und bildet an den Außenrändern der Schrift eine leichte Verstärkung, die jedoch mit bloßem Auge nicht zu erkennen ist. Zuweilen kommt es auch vor, daß die Farbe von dem Rand der Schrift ganz weggequetscht wird. Man sieht dann die normale Fläche der Schrift, den Schriftrand, der sich gewissermaßen wie eine feine weiße Umrandungslinie abzeichnet, und außerhalb dieser Umrandungslinie die abgequetschte Farbe, die sich noch etwas intensiver zeigt als die Fläche der Schrift. Dieses Quetschen ist ein untrügliches Zeichen dafür, daß man einen Buchdruck vor sich hat. Umgekehrt ist das Fehlen des Quetschens, sofern es sich nicht um gerasterte Tiefdruckschrift handelt, immer ein sicheres Zeichen für Flachdruck.

Ehe wir nun zu den eigentlichen Illustrationen übergehen, wollen wir kurz die Tonflächen behandeln. Ebenso wie die Schrift in Tiefdruck sich aus Rasterpunkten zusammensetzt, besteht auch der Druck einer Fläche in Tiefdruck aus einzelnen Rasterpunkten. Daraus darf man aber nun nicht schließen, daß dieses Raster ein unbedingtes Kennzeichen für Tiefdruck wäre. Man kann nur umgekehrt schließen: Ein Flächendruck ohne Rasterpunkte ist niemals ein Tiefdruck.

Indessen ist ein wesentlicher Unterschied in der Art des Rasters zwischen Tiefdruck einerseits und Buchdruck und Flachdruck andererseits. Gerade eine gleichmäßige Tonfläche ist besonders geeignet, die Eigenheiten der verschiedenen Raster erkennen zu lassen. Während im Buchdruck die einzelnen Rasterpunkte recht exakt ausdrucken, drucken sie im Flachdruck nicht so exakt aus. Trotzdem sind die kleinen Punkte jeder für sich deutlich zu erkennen. Beim Tiefdruck ist dies nicht in dem Maße der Fall. Auch bei helleren Flächen hat man an Stelle der einzelnen Pünktchen den Eindruck eines mehr oder minder verschleihten Reges. Während bei hellen Flächen die Punkte in Buch- und Flachdruck recht spitz sind, sind sie im Tiefdruck verhältnismäßig breit. Stellt man fest, daß die Abstände zwischen den einzelnen Rasterpunkten breiter sind als die Rasterpunkte

selbst, hat man es nie mit einem Tiefdruck, sondern mit einem Buch- oder Flachdruck zu tun. Wo aber auch in hellen Flächen die Rasterpunkte immer breiter sind als die Zwischenräume zwischen den Rasterpunkten, hat man einen Tiefdruck vor sich.

Flächendruck ist eine besondere Stärke des Flachdruckes. Kein anderes Druckverfahren erzielt eine so gleichmäßige Fläche. Auch wo bei dunklen Flächen die einzelnen Punkte im Gegensatz dazu im Tiefdruck zusammenfließen und nicht mehr einzeln zu erkennen sind, ist doch der Flächendruck niemals völlig gleichmäßig. Schon mit bloßem Auge erkennt man leicht unruhige Gebilde in der Farbe, schlierenförmige, pelzartige Unebenheiten, die sich zuweilen recht unliebsam bemerkbar machen. Der Fachmann sagt: Die Farbe perlt. Dieses Perlen, wenn auch in ganz anderer Form, findet man auch im Buchdruck. Selten ist eine große Fläche ohne derartige kleine Unebenheiten, während dies beim Flachdruck in den weitaus meisten Fällen einwandfrei ist. Ein weiteres Merkmal, von dem es nicht gar zu viele Ausnahmen gibt, ist dies: Tiefdruckfarbe trocknet matt auf. Man spricht von einer samtartigen Weichheit, während bei Buch- und Flachdruck die Farbe im allgemeinen leicht glänzend austrocknet.

Ein weiteres Anzeichen ist das Papier. Hat man es mit einem glänzenden Kunstdruckpapier (einem mit Kreideweißer Oberfläche versehenen Papier von absoluter Glätte) zu tun, scheidet Tiefdruck aus. In den meisten Fällen kann man bei diesem Papier auf Buchdruck schließen; aber gerade in neuerer Zeit gibt es viele Ausnahmen. Hat man umgekehrt auf rauhem Papier einen gleichmäßigen Flächendruck vor sich, scheidet Buchdruck aus. So wird es bestimmt in fast allen Fällen möglich sein, zumindest eine der genannten Eigenschaften für ein bestimmtes Druckverfahren festzustellen.

Nach der Behandlung der Schrift und Tonfläche kommen wir nunmehr zu den Illustrationen selbst, deren Unterscheidung uns das bisher Gesagte schon wesentlich erleichtert. Allerdings müssen wir hier ein weiteres Druckverfahren einführen, das zwar zum Flachdruck gerechnet werden muß, aber doch ein Eigenleben führt: den Lichtdruck. Wir beginnen mit ihm, weil er sich von sämtlichen Illustrationsdrucken am besten erkennen läßt. Daß wir ihn aber bisher bei der Behandlung der Schrift nicht erwähnten, hat seinen guten Grund: In der Wiedergabe der Schrift ist er so minderwertig, daß man diese selten oder nie in Lichtdruck mitdruckt, sondern fast immer in Buchdruck eindrukt. Dafür leistet er in Illustrationsdruck Vortreffliches.

Das untrügliche Kennzeichen des Lichtdruckes ist das Kunzeln, kleine wurmartige Gebilde unregelmäßiger Art, die an Stelle des gleichmäßigen Rasters der anderen Verfahren treten.

Man betrachte einmal einen Druck, von dem man weiß, daß es ein Lichtdruck ist, unter dem Fadenzähler, und man wird die Struktur des Kunzeln nie wieder vergessen. Zu verwechseln wäre es eigentlich nur mit dem sogenannten Staubkornraster des Buchdruckes, ebenfalls einem Raster mit unregelmäßigen Bildelementen, die jedoch nicht wurmförmig gebogen sind, sondern mehr die Form verschiedengroßer Pünktchen haben. Die Struktur des Kunzeln weicht davon wesentlich ab. Im übrigen wird das Staubkornraster sehr selten angewendet.

Lichtdruck ist nur in kleinen Auflagen rentabel. Eine Massenaufgabe wird deshalb so gut wie nie in Lichtdruck hergestellt sein. Neben dem Kunzeln, das nur unter dem Fadenzähler sichtbar wird, hat der Lichtdruck noch eine andere Eigenart, die jedoch schwer zu beschreiben ist: die Oberfläche eines Lichtdruckes zeigt einen ganz leicht glänzenden, milden Schein. Der Kenner sieht diese Eigenheit sofort. Man lege einmal einen Lichtdruck neben Drucke anderer Verfahren und man wird sich auch diese Eigenart bald einprägen. Wie bereits dargelegt, wird Schrift selten in Lichtdruck gedruckt, sondern meist in Buchdruck eingesezt.

Im Gegensatz zum Lichtdruck trocknet der Tiefdruck im allgemeinen matter auf, seine Oberfläche zeigt ein samtartiges Aussehen. Außerdem perlt die Farbe in den tiefen Partien. Dieses Perlen, diese schlierenartigen Gebilde lassen sich nie ganz abstellen, sodaß man es als eine allgemeingültige Eigenschaft dunk-

ler Flächen im Tiefdruck bezeichnen kann. Die Form des Rasters ist beim Tiefdruck immer die gleiche. Der Tiefdruck zeichnet sich durch seine außerordentliche Bildwirkung aus. Kein anderes Verfahren erzielt mit nur einer Druckfarbe so viel verschiedene Tonwerte vom hellsten Licht bis zur tiefsten Tiefe. Außerdem besticht die Farbigkeit der Tiefdruckbilder, selbst wenn das Bild nur eine Druckfarbe hat. Einen Hinweis gibt auch das Papier: Gestrichenes (Kreide-) Papier, sogenanntes Kunstdruckpapier, wird im Tiefdruck nicht verarbeitet. Der Tiefdruck läßt sich von jedem Laien nach einiger Übung mit unbedingter Sicherheit erkennen.

Schwieriger ist die Unterscheidung zwischen Buchdruck und Flachdruck. Einen gewissen Anhaltspunkt gibt auch hier das Papier: Glänzendes Kunstdruckpapier wurde bis vor noch nicht gar zu langer Zeit nur für Buchdruck verarbeitet, halbmattes Kunstdruckpapier dagegen auch für Flachdruck. Neuerdings wird jedoch auch glänzendes Kunstdruckpapier für Flachdruck verarbeitet.

Eine Schattierung zeigen die einzelnen Rasterpunkte in beiden Verfahren nicht, wohl aber erkennt man den Buchdruck am Quetschen. Die meisten Rasterpunkte zeigen unter dem Fadenzähler einen schmalen dunkleren Rand. Dies ist immer das untrügliche Zeichen eines Buchdruckes. Eine weitere Eigenart eines Buchdruckes ist, daß in den fast flächig aussehenden Tiefen inmitten des Rasterpunktes, den man vergrößert als Fläche sieht, ein kleines noch dunkleres Pünktchen zu sehen ist. Außerdem ist die Punktbildung im Buchdruck wesentlich exakter als im Flachdruck, wo jeder Punkt ungleichmäßiger, gleichsam zerrissen wirkt.

Der Fachmann erkennt den Flachdruck auch daran, daß die Farbe glänzender, lackartiger austrocknet, ferner daran, daß in den hellsten Partien überhaupt keine Rasterpunkte mehr stehen, während dies beim Buchdruck meist der Fall ist.

Der Vollständigkeit halber soll noch ein Verfahren erwähnt werden, das man Bromsilberdruck nennt. In Wirklichkeit handelt es sich gar nicht um ein Druckverfahren, sondern um eine auf mechanischem Wege hergestellte Massenphotographie oder vielmehr Massenkopie. Der Fachmann spricht deshalb scherzhaft von »Kilometerphotographie«. Diese Drude sind also letzten Endes echte Photographien und werden auch zuweilen so bezeichnet.

Kommen wir zum Schluß! Wir haben Buchdruck (Hochdruck), Tiefdruck, Flachdruck und als Unterabteilung des Flachdruckes den Lichtdruck behandelt. Es wird mancher Verfahren vermissen, die er schon öfter gehört hat: Steindruck, Lithographie, Zinkdruck und Offsetdruck. Alle diese Gebiete sind, genau wie der Lichtdruck, Unterabteilungen des Flachdruckes. In den meisten Fällen kann auch der Fachmann nicht sagen, welcher dieser Untergruppen ein Druck zuzurechnen ist. Diese Unterscheidung ist auch nicht wichtig, weil weder nach der Art noch nach der Qualität Unterschiede bestehen. Deshalb wäre es für einen Buchhändler sinnlos, hier noch weiter unterscheiden zu wollen. Für ihn genügt es zu wissen, daß von allen den zuletzt genannten Verfahren der Offsetdruck am wichtigsten und am gebräuchlichsten ist, während der Steindruck und Zinkdruck stark in den Hintergrund gedrängt worden sind. Auch die Lithographie ist nichts anderes. Wenn man von Original-Lithographie spricht, versteht man darunter Abzüge vom Originalstein, während bei Steindruck, Zinkdruck oder Offsetdruck nicht vom Originalstein gedruckt wird. Diese Unterscheidung »Original-Lithographie« hat heute kaum noch Berechtigung, weil es im allgemeinen keinen Qualitätsunterschied zwischen Originallithographie und anderem Flachdruck gibt.

Zu erwähnen wären ferner noch die mehr manuellen Techniken des reinen Künstlers: Holzschnitt, Linolschnitt, Kupferstich, Stahlstich und Radierung. Diese Techniken werden demnächst in einem besonderen Aufsatz behandelt. H. Theilig.

Das deutsche Buch im Ausland

Auch im vergangenen Jahre wurde das deutsche Buch an zahlreichen Plätzen des Auslandes in besonderen Ausstellungen gezeigt. Wir erinnern an unsere Berichte in Nr. 52, 177, 205 und 266/1938. Seitdem fanden Ausstellungen statt oder sind für die nächste Zeit geplant in Brüssel und Antwerpen, Paris, London, Haag, Rotterdam, Amsterdam und Haarlem, Oslo, Stockholm, Riga, Zürich, Lissabon, verschiedenen Städten Nationalspaniens, Rom, Athen, Istanbul und Ankara, Sofia, Bularest und Kronstadt, verschiedenen Städten Ungarns, Kattowitz sowie in Übersee in Buenos Aires, Mexiko, Südafrika und Batavia. Von einigen dieser Ausstellungen sind uns Berichte zugegangen, die wir nachstehend veröffentlichen.

Belgien

In der deutschen Schule von Antwerpen wurde im Dezember eine deutsche wissenschaftliche Buchausstellung gezeigt. Im Zusammenhang mit der Buchausstellung hielt der Direktor des Statistischen Reichsamtes, Professor Burgdörfer, vor rund fünfhundert Deutschen und Belgiern einen Vortrag über das Thema »Bevölkerungswissenschaft und Bevölkerungspolitik in Deutschland«.

Frankreich

Zahlreiche französische Gäste waren der Einladung zur Eröffnung der Deutschen Buchwoche und der Ausstellung wissenschaftlichen deutschen Schrifttums gefolgt, die im November von der Zweigstelle Paris des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in den Räumen des Deutschen Hauses durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt der Eröffnungsfeier stand ein Vortrag von Professor Dr. Friedrich Burgdörfer über »Bevölkerungswissenschaft und Sozialpolitik in Deutschland«. Seine aufschlußreichen Betrachtungen über die tiefgründige und bahnbrechende Arbeit des nationalsozialistischen Reiches am biologischen Wiederaufbau des

Volkkörpers und an der Reinerhaltung seiner Art wurden mit großem Interesse und dankender Anerkennung aufgenommen. Der deutsche Botschafter Graf Welzbeck beschloß den Abend mit einem Gedenken des jüngsten Toten der Bewegung, Gesandtschaftsrat vom Rath. Er lud die französischen Gäste und Freunde



ein, sich bei dem Gang durch die Ausstellung des deutschen Buches selbst die in Frankreich oft gestellte Frage zu beantworten, ob es vielleicht keine deutsche Wissenschaft mehr gebe, und ob das Bild von Goethe und Kant seiner großen Überlieferung untreu geworden sei.

Die Ausstellung vermittelte einen glänzenden Einblick in das geistige Schaffen des neuen Deutschlands. Alle Gebiete des deutschen Schrifttums und der deutschen Wissenschaft waren durch Standardwerke vertreten, wobei besonders auch die deutsche Frankreichliteratur berücksichtigt war.

England

Eine ständige Ausstellung deutscher Bücher in London wurde vor einiger Zeit von der Firma Bailey Brothers & Swinfen Ltd. geschaffen. Sie hat etwa fünfzig deutsche Verleger bereitgefunden, ihr für die neuen repräsentativen Räume in der Paternoster Row ein reichhaltiges Lager an deutschen Büchern zu überlassen. Die Bücher sind, wie das Bild zeigt, nach Verlagen in übersichtlicher Weise aufgestellt und können von allen Freunden des deutschen Buches kostenlos und bequem besichtigt werden. Ein Verkauf findet jedoch nur an Buchhändler statt.



Die große deutsche Buchausstellung des Jahres 1937 ist in Reval noch nicht vergessen. Die Büchereizentrale des deutschen Kulturamtes konnte deshalb an sie anknüpfen und im November vorigen Jahres eine Sonderschau »Deutsche Jugendbücher und neues Schrifttum« veranstalten. Die Bücher für diese Ausstellung wurden von den Firmen Kluge & Ströhm und F. W. Wassermann zur Verfügung gestellt. Beide Firmen haben als Führer zu der Ausstellung einen sechzehn Seiten umfassenden Katalog herausgegeben.

Estland

Wie schon seit einer Reihe von Jahren veranstaltete anlässlich der Deutschen Buchwoche auch im letzten Jahr die Kattowitzer Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft in Kattowitz im Einvernehmen mit dem deutschen Kulturbund für Polnisch-Schlesien eine große Buchausstellung, die in weitesten Kreisen starke Beachtung fand. Der schöne zur Verfügung stehende

Polen

Saal des Kulturbundhauses gestattete eine übersichtliche Zurschau- stellung der Bücher, die eine Auswahl des wesentlichen deutschen Schrifttums der letzten zwei Jahre aus allen Gebieten darstellten. Ein von der veranstaltenden Buchhandlung kostenlos verteiltes Verzeichnis über die Ausstellung ermöglichte dem Besucher eine schnelle Übersicht. Einen großen Raum nimmt darin die Abteilung »Deutsches Schicksal« ein, die wieder in die Unterabteilungen Geschichte, der große Krieg, das Dritte Reich, Ost- mark, Sudetenland, die Volksdeutschen, Judenfrage und Welt-



feind Nr. 1 zerfällt. — Der Ausstellung war eine Lehrschau »Wie entsteht ein Buch« angeschlossen, die dem Laien einen Einblick in den Werdegang eines Buche vermittelte.

Holland

Bei der Eröffnung der deutschen Buchausstellung in der königlichen Galerie Aleykantz im Haag, die von der deutschen Kolonie im Verein mit der niederländisch-deutschen Vereinigung durchgeführt wurde, sprachen Oberst Gysberti Hodenpyl, der Vorsitzende der Haager Abteilung der niederländisch-deutschen Vereinigung, und Gesandtschaftsrat von Putlitz über Zweck und Ziel dieser Schau. Danach trug Georg Grabenhorst seine Novelle »Der ferne Ruf« und Wolfgang Goetz einen Akt seines Schauspiels »Der Ministerpräsident« vor. Die Ausstellung war von der Deutschen Buchhandlung in Holland R. C. Rittinghaus in Rotterdam reich mit den Werken des neuen Deutschlands ausgestattet.

Ferner fanden im November deutsche Buchausstellungen in Amsterdam und in Haarlem statt. Bei beiden auch von Holländern gut besuchten Veranstaltungen las Hans Künkel aus seinen Werken.

Jugoslawien — Griechenland

Über die vom Reichsverband der deutschen Zeitschriften-Verleger im November in Belgrad und Athen durchgeführten Zeitschriften-Ausstellungen — die letztere war mit einer Buchausstellung verbunden — haben wir bereits in Nr. 283 aus-



fürlich berichtet. Als Ergänzung bringen wir ein Bild von der Belgrader Ausstellung, das einen Eindruck von dem Äußeren dieser Schau vermittelt. Wir erinnern daran, daß den beiden Ausstellungen im Frühjahr 1938 solche in Sofia und Bukarest vorausgegangen waren.

Rumänien

Zur Buchwoche hatten die vier deutschen Buchhandlungen Kronstadts in gemeinsamer Arbeit eine reichhaltige Buch-



ausstellung in drei Räumen aufgebaut, die durch das deutsche Konsulat im Beisein Hans Christoph Kaergels eröffnet und in den folgenden Tagen stark besucht wurde. Sie zeigte vor allem das

nationalsozialistische Schrifttum, die Bücher der Ostmark und des Sudetenlandes, die heimischen Bücher, Rassenkunde, Judentum und Bolschewismus, Weltpolitik, Kriegsbücher, Romane und Erzählungen, Jugendchriften, Frauenbücher, Reisebeschreibungen, Kunstbücher und allgemeine Nachschlagewerke. Ein besonderer Stand war für eine reichhaltige Zeitschriftenchau vorgesehen. Den Besuchern wurde ebenfalls von den vier Buchhandlungen gemeinsam ein Bücherverzeichnis mit einer Einführung von Heinrich Jillich überreicht. Mit dieser Buchausstellung trat die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Buchhändler in Kronstadt das erstmalig vor die Öffentlichkeit.

Wie auch im Jahre 1937 kam zur vorjährigen Veranstaltung der Buchwoche der schlesische Dichter Hans Christoph Kaergel nach Kronstadt und las am 23. November vor der reichsdeutschen Kolonie und am 24. November vor den Volksdeutschen. Die Vorlesung Hans Christoph Kaergels fand dankbare Zuhörer und machte tiefen Eindruck.

Die Woche des Deutschen Buches hatte auch der Hoetsch A.-G. in Bukarest Veranlassung gegeben, sich wie im Jahre 1937 mit einer großen Ausstellung für das deutsche Buch und die deutsche Reproduktionskunst einzusetzen. Die Ausstellung fand in der ersten Novemberwoche in den Sälen der Liedertafel statt. Der feierlichen Eröffnung wohnte der deutsche Gesandte Dr. Fabricius bei. Im Rahmen der Ausstellung wurden zwei Vorträge von Fräulein Professor Constandinidis über »Das deutsche Kinder- und Jugendbuch« und von Direktor Dr. Bernhard Capesius über den »Humor in der deutschen Dichtung« gehalten. Außer in der deutschen Presse Bukarests fand die Ausstellung auch in den rumänischen Zeitungen starken Widerhall und Anerkennung. Selbst der rumänische Rundfunk hat in seinem offiziellen Nachrichtendienst wiederholt auf die Ausstellung hingewiesen. Der Besuch — auch von Seiten des rumänischen Publikums — und damit auch der Erfolg waren sehr zufriedenstellend.

Im Reichsdeutschen-Heim in Bukarest wurde am 13. November vom deutschen Gesandten Dr. Fabricius eine weitere Buchausstellung eröffnet, die mehr als 2500 deutsche Bücher zeigte. Die Durchführung der Ausstellung ist der größten rumänischen Buchhandlung, der Cartea Romaneasca zu verdanken, die sich ihrer mit besonderem Eifer angenommen hat. Anlässlich der Buchwoche war der Altpräsident der Reichsschrifttumskammer, H. Fr. Blund, nach Bukarest gekommen, zu dessen Ehren der Verband rumänischer Schriftsteller einen Empfang veranstaltete. Der

Generalsekretär des Kultusministeriums, Jon Marin Sadoveanu, begrüßte den Gast und gab mit beredten Worten der deutsch-rumänischen Kulturverbundenheit Ausdruck.

Bulgarien

Wie schon in den letzten Jahren fand in Sofia Mitte Dezember im Gemeinschaftssaal der Deutschen Schule (Abteilung Grundschule) wieder eine Ausstellung deutscher Jugendchriften statt. Sie wurde von der Schule zusammen mit der Deutschen Buchhandlung Erich Treller veranstaltet. Die Beratung der Kinder und deren Eltern erfolgte durch die Lehrkräfte der Grundschule, die sich zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hatten. Die Ausstellung war sehr rege besucht und gab gerade den bulgarischen Kindern, die die Deutsche Schule besuchen, Gelegenheit, den großen Reichtum der deutschen Jugendchriftenliteratur kennen zu lernen. — Im gleichen Ausstellungsraum befand sich auch eine kleinere Ausstellung bulgarischer Jugendchriften, bei denen allerdings die zahlreichen Übersetzungen aus der deutschen und anderen Sprachen auffielen.

Südafrika

Einem Einladungsschreiben der Deutschen Buchhandlung Ferdinand Stich aus dem Herbst vorigen Jahres konnten wir entnehmen, daß sie auch im Jahre 1938 wieder zahlreiche Ausstellungen an verschiedenen Plätzen Transvaals und Natal's veranstaltete. Auf Wunsch der Transvaal-Gemeinden wurde die Reihe der Ausstellungen in Piet Retief begonnen. Neben Büchern, Kalendern, Zeitschriften usw. wurden auch deutsche Spielwaren, besonders aus dem Erzgebirge, deutsche Keramik und Majolika, Photoapparate, Briefpapier usw. gezeigt. Außer für Piet Retief waren für folgende Orte die Daten festgelegt: Wittenberg, Moolman, Commondale, Braunschweig, Lüneburg, Bryheld, Elandskraal, Hermannsburg, Neu Hanover, Harburg, Wartburg, Pietermaritzburg, Neu Deutschland, Durban, Jzotsha (Bethanien) und Moorleigh. — Weitere Ausstellungen fanden statt in Port Elizabeth, Kapstadt, Stellenbosch, Paarl, East London, Pretoria, Johannesburg und Kroondal. Auch für Bloemfontein, Pietersburg, Tzannen und Springs waren Ausstellungen geplant.

Argentinien

Im November des vergangenen Jahres fand in Buenos Aires im Deutschen Klub eine deutsche Buchausstellung statt, bei der u. a. eine Reihe bibliophiler Kostbarkeiten aus dem Besitz des Deutschen Botschafters Dr. Edmund Freiherr von Therman sowie der Herren Richard W. Staudt und Dr. Walter Jakob gezeigt wurden.

Terminkalender der wichtigsten Tagungen, Ausstellungen, Messen usw.

Wenn keine näheren Anschriften angegeben sind, sind die Verkehrsämter der betr. Stadt und die nachstehend verzeichneten Stellen gern bereit, Auskunft zu geben.

Für Berlin: Gemeinnützige Berliner Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrs-G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm Nr. 8.

Für Leipzig: Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig, Verkehrsamt, Leipzig C 1, Neues Rathaus.

Ausstellungs- und Messe-Ausschuß der Deutschen Wirtschaft, Berlin W 35, Tirpitz-Ufer 56.

Deutsche Kongress-Zentrale, Berlin W 35, Ludendorffstraße 60.

Inland 1939.

Königsberg i. Pr. Ausstellung »Berühmte Königsberger«. (Stadtgeschichtliches Museum.) Januar—Februar.

Wuppertal. Reichsschau »Ewiges Volk«. 7.—29. Januar.

Stettin. Ausstellung »Entartete Kunst«. 11. Januar—5. Februar.

Dortmund. Ausstellung »Volksgemeinschaft — Schicksalsgemeinschaft«. (Haus der Kunst.) 15.—29. Januar.

Dresden. Ausstellung »Lebensfreude — Schaffenskraft«. (Hygiene-Museum.) 21. Januar—19. Februar.

Stuttgart. Ausstellung »Deutsche Werkstoffe im Handwerk«. 22. Januar—10. Februar.

Köln. Int. Briestauben-Ausstellung. 26.—30. Januar.

Berlin. Grüne Woche und Int. Reitturnier. 27. Januar—5. Febr.

Königsberg i. Pr. Kant-Kopernikus-Woche. Februar.

Stettin. Ausstellung des Hilfswerkes für deutsche bildende Kunst. Februar—März.

Leipzig. Reichsmusikschulungslager und Reichsmusiktage der D.D. 2.—12. Februar.

Dresden. Sächsischer Landesbauernntag mit Ausstellung. 14.—15. Februar.

Frankfurt a. M. Ausstellung »Ewiges Volk«. 15. Februar—19. März.

Berlin. Int. Automobil-Ausstellung. 17. Februar—5. März.

Düren. Ausstellung »Gesunde Frau — gesundes Volk«. 22.—28. Februar.

Berlin. Koloniale Kunst-Ausstellung. (Verein Berliner Künstler.) 24. Februar—11. März.

München. Tagung des bayerischen Herrenschneiderhandwerks. (Industrie- u. Kulturverein, Frauentorgraben 49.) 25.—26. Febr.

Karlsruhe. Ausstellung des Hilfswerkes für die deutsche bildende Kunst. März.

Wien. Ausstellung »Berge und Menschen der Ostmark«. (Genossenschaft der bildenden Künste.) März.
 Leipzig. Frühjahrsmesse. 5.—13. März.
 Wien. Frühjahrsmesse. 12.—18. März.
 Dortmund. Int. Hunde-Ausstellung. 18.—19. März.
 Wien. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Bäder- und Klimakunde. 23.—26. März.
 Bad Nauheim. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kreislauf-forschung. 25.—26. März.
 Berlin. Große Wassersport-Ausstellung. 25. März—2. April.
 München. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Rassenforschung. 25.—26. März.
 Wiesbaden. Tagung der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin und der Deutschen Gesellschaft für Neurologie und Psychiatrie. 27.—30. März.
 Baden = Baden. Int. Zeitgenössisches Musikfest. 30. März—2. April.
 Wien. Tagung d. Verbandes deutscher Elektrotechniker. 1.—4. April.
 Köln. Ausstellung »Ewiges Volk«. 7. April—7. Mai.
 Berlin. Ausstellung »Ein Volk — ein Reich — ein Führer«. 20. April—18. Juni.
 Stuttgart. Dritte Reichsgartenschau. 22. April—8. Oktober.
 Hamburg. Deutsche Fischerei- und Walfang-Ausstellung. 24. April—21. Mai.
 Leipzig. Int. Brudner-Fest. 27.—30. April.
 Frankfurt a. M. Tagung der Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft. Mai.
 Nürnberg. Ausstellung »Meisterwerke deutscher Kultur«. Mai—Oktober.
 Buppertal. Kultur- und Leistungsschau. 5.—14. Mai.
 Breslau. Messe mit Landmaschinenmarkt. 10.—14. Mai.
 Düsseldorf. Reichsmusiktag. 14.—21. Mai.
 Dresden. Tagung d. Vereins Deutscher Ingenieure. 17.—23. Mai.
 Frankfurt a. M. Tag des deutschen Handwerks verbunden mit Handwerks-Ausstellung. 18.—21. Mai.

Wien. Tagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft. 18.—24. Mai.
 Leipzig. Tagung des NS.-Rechtswahrerbundes. 19.—21. Mai.
 Essen. Reichsausstellung für Gesundheit und Leibesübungen. 20. Mai—9. Juli.
 Würzburg. Deutscher Studententag. 22.—29. Mai.
 Königsberg i. Pr. Ausstellung »Ostpreußenkunst«. 28. Mai—25. Juni.
 Detmold. Richard Wagner-Festwoche. 30. Mai—4. Juni.
 Dresden. Deutsche Kolonial-Ausstellung. Juni—August.
 Breslau. Schlesiendes Musikfest. 1.—4. Juni.
 Leipzig. Fünfte Reichsnährstands-Ausstellung. 4.—11. Juni.
 Dresden. Int. Landwirtschafts-Kongreß. 6.—12. Juni.
 Frankfurt a. M. Int. Musik-Fest. 15.—25. Juni.
 Mainz. Gutenberg-Festwoche. 17.—25. Juni.
 Würzburg. Mozartfest. 17.—22. Juni.
 Frankfurt a. M. Ausstellung »Die Rhein-Mainische Wirtschaft«. 23. Juni—9. Oktober.
 Graz. Fest der deutschen Chormusik. 24.—28. Juni.
 München. Int. Azetylen-Kongreß mit technisch-wissenschaftlicher Ausstellung. (Büro: Berlin-Friedenau, Benningstraße 25.) 26.—30. Juni.
 Berlin. Große Deutsche Rundfunk-Ausstellung. 28. Juli—6. August.

Ausland 1939.

Brüssel. Int. Automobil- und Motorrad-Ausstellung. 11.—22. Jan.
 Rom. Dritte Vierjahres-Kunstaussstellung. 5. Februar—31. August.
 Genf. Automobil-Ausstellung. 24. Februar—5. März.
 Danzig. Mozart-Fest. (Danziger Konzertgemeinde.) 28. Februar—2. März.
 Brüssel. Int. Messe. 12.—26. März.
 Rom. Int. Kongreß für vergleichende Pathologie. 15.—20. Mai.
 Zürich. Tagung des Int. Verbandes für Rechtsschutz. 1.—3. Juni.
 — Tagung d. Int. Vereinigung für Brücken- u. Hochbau. 1.—3. Juni.
 — Int. Amateur-Film-Kongreß. 4.—10. Juni.

Aus dem graphischen Gewerbe

Am 17. Dezember 1938 haben der Reichskommissar für die Preisbildung und der Reichswirtschaftsminister eine »Anordnung zur Organisationsvereinfachung im graphischen Gewerbe« erlassen (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 295 vom 19. Dezember 1938). Hiernach sind zunächst den Fachgruppen Buchdruck (Hochdruck) — Fachgruppen 1 und 10 —, Flachdruck und verwandte Reproduktionsgewerbe — Fachgruppe 2 — sowie Chemigraphie und Tiefdruck — Fachgruppe 3 — der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung jeweils für ihr Fachgebiet die marktregelnden Aufgaben und Befugnisse übertragen worden, die bisher den in der Ordnung für das graphische Gewerbe erwähnten Verbänden zustanden. Zur Bearbeitung der gemeinsamen Aufgaben auf dem Gebiet der Marktregelung wird ein Marktausschuß gebildet, dessen Mitglieder von den Leitern der Fachgruppen berufen und dessen Vorsitzender vom Reichswirtschaftsminister bestimmt wird. Die Leiter der vorbezeichneten Fachgruppen können bei Verstößen gegen die Ordnung für das graphische Gewerbe und die zu ihrer Durchführung erlassenen Anordnungen Ordnungsstrafen bis zur Höhe von 1000 RM verhängen. Gleichzeitig gehen die sich aus der Vereinbarung vom 14. Februar 1936, 10. Dezember 1937 und 8. September 1938 zwischen den Verbänden des graphischen Gewerbes und den Verbänden der Druckmaschinen-Industrie sowie des Druckmaschinenhandels auf der Seite des graphischen Gewerbes ergebenden Aufgaben und Befugnisse auf die vorbezeichneten Fachgruppen über.

Die Anordnung zur Organisationsvereinfachung im graphischen Gewerbe sieht dann folgende Zusammenlegungen vor: 1. des Deutschen Buchdrucker-Vereins E. B. in Berlin mit den Fachgruppen Buchdruck (Hochdruck) — Fachgruppen 1 und 10 — der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung; 2. des Verbandes deutscher Offset- und Steindruckereien E. B. in Leipzig mit der Fachgruppe Flachdruck und verwandte Reproduktionsgewerbe — Fachgruppe 2 — der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung; 3. des Bundes der chemigraphischen Anstalten, Kupfer- und Tiefdruckereien Deutschlands e. B. in Berlin mit der Fachgruppe Chemigraphie und Tiefdruck — Fachgruppe 3 — der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung. Die Fachgruppen haben das auf sie übergehende Vermögen als Sondervermögen zu verwalten. Hinsichtlich des auf die Fach-

gruppen 1 und 10 übergehenden Vermögens des Deutschen Buchdrucker-Vereins E. B. finden die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über Gemeinschaft nach Bruchteilen (§§ 742 ff.) Anwendung.

In den einzelnen Zweigen des graphischen Gewerbes ist seit dem Jahre 1936 eine ganz erhebliche Abnahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Bei den Buchdruckern und Schriftsetzern betrug jeweils Ende September die Zahl der Arbeitslosen: 1936: 10 881, 1937: 5146, 1938: 1111; bei den Schriftsetzern, Schriftschneidern und Messinglinienarbeitern 1936: 126, 1937: 94, 1938: 20; bei den Licht-, Kupfer-, Stahl-, Zink- und Steindruckern sowie Lithographen 1936: 2274, 1937: 1153, 1938: 259. — Diese Zahlen sind veröffentlicht in der regelmäßig in der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« erscheinenden Tabelle über »Konjunktur- und Ausführungsstatistik des graphischen Gewerbes und der graphischen Lieferindustrie« (zuletzt Nr. 90 vom 13. Dezember 1938).

Der Reichswirtschaftsminister hat die Geltungsdauer der auf Grund des Gesetzes über Errichtung von Zwangsartellen erlassenen Anordnung einer Beschränkung der Herstellung von Papier, Pappe, Zellstoff und Holzstoff vom 29. Dezember 1937 bis zum 31. Dezember 1939 verlängert.

Der Reichsbeauftragte für Papier hat eine Anordnung erlassen, nach der zur Herstellung von Wellpappen und Wellpappenerzeugnissen nur Papiere und Kartons verarbeitet werden dürfen, die ausschließlich aus Papierabfällen oder Strohstoff hergestellt sind. Ausgenommen hiervon sind Wellpappen, die zur Herstellung von Wellpappenbahnkisten Verwendung finden.

Unter der Bezeichnung »Graphische Maschinen neu gesehen« fand kürzlich in den Leipziger U. D.-Lichtspielen die Uraufführung eines Tonfilms statt, zu der außer dem Deutschen Buchgewerbeverein die Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung sowie die Deutsche Arbeitsfront (Gausachabteilung Druck und Papier) eingeladen hatten. Der neue Tonfilm gilt der Werbung für die Bugra-Maschinen- und Materialienmesse, was in der Begrüßungsansprache des Vorsitzers des Deutschen Buchgewerbevereins Carl Wagner zum Ausdruck kam. Diese Messe hat sich im Laufe von

zwanzig Jahren zu einer großartigen Musterschau alles dessen entwickelt, was im graphischen Gewerbe an Maschinen, Apparaten, Gebrauchsartikeln usw. benötigt wird. Veranlassung zur Schaffung dieses Tonfilms war die Eröffnung des Erweiterungsbaues des Deutschen Buchgewerbehauses gelegentlich der Bugrammesse 1938. Hersteller des Tonfilms, der das Leben und Treiben auf der Bugrammesse festhält, ist Fritz Kammerer - Leipzig.

Die Ausführung deutscher Druckmaschinen hat sich in den letzten Jahren günstig und stetig entwickelt, was namentlich aus einem Vergleich der ersten neun Monate der Jahre 1936, 1937 und 1938 hervorgeht. Der Menge nach kommen 8869, 8827 bzw. 8949 Tonnen in Betracht und der Stückzahl nach 3603, 3691 bzw. 3451. Der Wert (in Millionen RM) beläuft sich auf 15,2, 17,15 bzw. 18. Nach Bulgarien haben sich die Lieferungen mehr als verdreifacht. Sehr stark nahmen die Lieferungen nach Jugoslawien und Rumänien zu, was auch auf Dänemark zutrifft, desgleichen auf Ungarn, Polen, Holland und die Tschecho-Slowakei. Ein sehr guter Abnehmer war auch der Iran (Persien).

Von einem neuen Lesesystem für Blinde, das von zwei norwegischen Ingenieuren ausgearbeitet wurde, berichtet »Klimschs Druckerei-Anzeiger« (Nr. 46). In einer Zuschrift wird u. a. darauf hingewiesen, daß diese Erfindung eine außerordentliche Verringerung der Ausmaße und des Gewichts der Blindenbücher ermöglicht und gleichzeitig eine wesentlich leichtere und billigere Herstellung von Blindenliteratur. Während z. B. ein gewöhnliches Punktschriftbuch, das etwa 30 000 Worte enthält, eine Ausdehnung von etwa 4500 Kubikzentimetern und ein Gewicht von über 2 Kilo hat, wird ein Buch mit demselben Inhalt, das nach dem neuen System hergestellt ist, eine Ausdehnung von 30 bis 40 Kubikzentimetern und ein Gewicht von 40 Gramm haben. Die Herstellungskosten sollen etwa die Hälfte der gegenwärtigen betragen. Es wird des weiteren auch betont, daß das Lesen ebenso schnell vor sich gehen kann wie in einem gewöhnlichen Punktschriftbuch, da z. B. das Wechseln der Zeilen nur den Bruchteil einer Sekunde beansprucht.

Am 3. Januar feierte Herr Dr. Josef Petersmann, Seniorchef der Spamer A.-G., Druckerei und Binderei, und der Otto Spamer Verlag Kom.-Ges. in Leipzig seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Als Sohn eines Ingenieurs und Nachkomme niederösterreichischer Bauern in Agram geboren, kam er nach beendetem Philologie-Studium als Volontär zu V. G. Teubner nach Leipzig, wo ihm Gelegenheit geboten war, sich sach- und drucktechnische Kenntnisse zu erwerben. 1889 trat er als Teilhaber in den Verlag Spamer ein, den er kurz darauf allein übernahm. Jetzt begann für die Firma mit der kleinen Hausdruckerei ein ungeahnter Aufstieg zum graphischen Großbetrieb von Weltruf. Die außerordentlichen Fähigkeiten Dr. Josef Petersmanns kamen auch in seiner Tätigkeit für den Deutschen Buchdrucker-Verein zum Ausdruck, an dessen Spitze er jahrzehntelang gestanden hat.

Anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Großbuchbinderei und des Papierverarbeitungswerks Frischke-Ludwig & Co., Berlin veranstalteten die Betriebsführer Erwin Hollmann und Hans Ludwig mit der gesamten Gefolgschaft am 2. Januar eine Feier, bei der der neue Gemeinschaftsraum eingeweiht und von der Gefolgschaft eine künstlerisch ausgeführte Führerbüste überreicht wurde. Im Anschluß an die Feier fand ein Empfang statt, zu dem in großer Zahl Fachgenossen und Freunde des Hauses erschienen waren, die der Firma ihre Glückwünsche überbrachten, u. a. der Leiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Druck und Papierverarbeitung Dr. Seeliger, als Vertreter der Fachgruppe Industrielle Buchbinderei Heinz Ashelm, als Senior der deutschen Lohn- und Verlagsbinderei Josef Bauer, vom Fachamt Druck und Papier in der Deutschen Arbeitsfront Reichsfachschaftswalter Fritz Graf, vom Gaufachamt Berlin ES-Sturmführer Langhanky, ferner Vertreter des Verlagsbuchhandels, des graphischen Gewerbes und der Buchbindereimaschinen-Industrie.

Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen

Am 1. Januar 1939 ist das Gesetz über Kinderarbeit und über die Arbeitszeit der Jugendlichen (Jugendschutzgesetz) vom 30. April 1938 (Reichsgesetzblatt I Seite 437) in Kraft getreten. Damit der Buchhandel die Bestimmungen des Gesetzes nicht verletzt, werden nachstehend noch einmal seine wichtigsten Bestimmungen aufgeführt.

Als Kinder gelten Personen, die noch nicht vierzehn Jahre alt sind; als Jugendliche diejenigen, die über vierzehn, aber noch nicht achtzehn Jahre alt sind. Auf Jugendliche, die noch volksschulpflichtig sind, finden die Vorschriften über die Beschäftigung von Kindern Anwendung.

Kinderarbeit ist grundsätzlich verboten. Kinder über zwölf Jahre können jedoch mit Austragen von Waren und anderen Botengängen in der Zeit von 8 bis 19 Uhr, aber nicht länger als zwei Stunden täglich während der Schulferien nicht länger als vier Stunden täglich beschäftigt werden. Vor dem Vormittagsunterricht dürfen Kinder nicht arbeiten. Nach dem Vormittagsunterricht ist zwei Stunden, nach dem Nachmittagsunterricht eine Stunde ununterbrochene Arbeitsfreiheit zu gewähren.

Jugendliche dürfen acht Stunden täglich beschäftigt werden. Die Unterrichtszeit in einer Berufsschule ist auf die Dauer der Arbeitszeit anzurechnen. Die Erziehungsbeihilfe oder der Lohn ist für die Unterrichtszeit weiter zu zahlen. Ferner sind die Ruhepausen zu beachten.

Für die in Familienbetrieben beschäftigten Jugendlichen, die mit dem Unternehmer oder dessen Ehegatten nahe verwandt sind, gelten die aufgeführten Vorschriften nur als Richtlinien.

In jedem Betrieb, der Kinder oder Jugendliche beschäftigt, ist ein Abdruck des Gesetzes an geeigneter Stelle zur Einsicht auszuliegen.

Was kostet die Firmeneintragung ins Handelsregister?

Durch die Eintragung einer Firma in das Handelsregister entstehen Kosten, die sich aus den Kosten für die Anmeldung, für die Eintragung und den Kosten des Gerichts für seine Auslagen zusammensetzen.

Die Anmeldekosten richten sich nach dem Geschäftswert. Dieser wird regelmäßig mit 3000 RM angenommen, wenn kein bestimmter Geldbetrag in das Handelsregister eingetragen wird. Faßt der Firmeninhaber die Anmeldung selbst ab und läßt die Firmenbezeichnung und Unterschrift vom Notar nur beglaubigen, so betragen die Kosten hierfür RM 4.—. Nimmt dagegen ein Notar oder das Gericht die Anmeldung auf, so betragen die Kosten RM 8.—, immer den Geschäftswert von RM 3000.— angenommen.

Bei Eintragung eines bestimmten Geldwertes in das Handelsregister, wie es bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung hinsichtlich des Grund- oder Stammkapitals geschieht, richten sich die Kosten nach diesem. Bei Aufnahme der Anmeldung durch einen Notar oder das Gericht belaufen sich die Kosten bei einem Geschäftswert von 20 000 RM auf 26.— RM, bei einem Geschäftswert von 30 000 RM auf 36.— RM, bei einem Geschäftswert von 40 000 RM auf 44.— RM, bei einem Geschäftswert von 50 000 RM auf 50.— RM usw., für jede weiteren 10 000 RM Geschäftswert 6.— RM mehr bis zu einem Geschäftswert von höchstens 1 Million RM. Wird der Antrag vom Firmeninhaber selbst abgefaßt und Firmenbezeichnung und Unterschrift nur beglaubigt, betragen die Kosten die Hälfte dieser Sätze, höchstens 200 RM. Bei Beurkundung durch das Gericht entsteht Urkundensteuer, die für Einzelfirmen 3 RM, für Gesellschaften 5 v. T. der Einlage ausmacht.

Die Eintragungskosten für die Firmeneintragung ins Handelsregister sind im voraus nicht genau anzugeben, weil es sich um Rahmengebühren handelt. Diese Rahmengebühren sind bei Einzelkaufleuten auf 10—200 RM, bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf 10—300 RM festgesetzt. Bei Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung gibt es keine Rahmengebühren, sondern die Eintragungskosten richten sich nach der Kapitalhöhe. Sie betragen bei einem Grund- oder Stammkapital von

20 000 RM	52 RM
30 000 RM	72 RM
40 000 RM	88 RM
50 000 RM	100 RM

usw., für jede weiteren 10 000 RM 12.— RM mehr.

Das Gericht setzt die Kosten innerhalb der Rahmengebühren fest. Es geht zwar in der Regel von der Rahmenmitte aus, kann aber unter Berücksichtigung der Umstände auch nach oben oder unten abweichen. Glaubt der Kostenschuldner, daß die Festsetzung zu hoch erfolgt ist, so hat er das Recht der Erinnerung beim Registergericht. Gegen dessen Entscheidung steht ihm das Beschwerderecht zu.

Tritt bei einer bereits bestehenden und eingetragenen Firma ein neuer Inhaber ein, oder in eine Einzelfirma ein persönlich haftender Gesellschafter oder Kommanditist usw., so werden die Gebühren für die Neueintragung erhoben.

Die Auslagen des Gerichts, die zu erstatten sind, umfassen die Bekanntmachungskosten in den Zeitungen sowie die Postgebühren.

Ist also eine genaue Errechnung der Gesamtkosten im voraus für den Betriebsinhaber nicht möglich, so kann doch unter Zugrundelegung der Betriebsverhältnisse eine ungefähre Berechnung sehr wohl erfolgen.

B. S. D.

Zu den deutsch-französischen Beziehungen auf dem Gebiet der Literatur

Das Dezemberheft 1938 der »Deutsch-Französischen Monatshefte« (Turmberg-Verlag, Karlsruhe) ist vorwiegend literarischen Fragen gewidmet. Es behandelt also ein Gebiet im Rahmen der deutsch-französischen Beziehungen, das, von deutscher Seite gesehen, sehr im argen liegt. Ist es doch eine bekannte Tatsache, daß dem Franzosen die moderne deutsche schöpferische Literatur so gut wie unbekannt ist, da ihm durch das Fehlen von Übersetzungen der Zugang zu ihr verschlossen bleibt und ihm, nach wie vor Übertragungen von Erzeugnissen deutscher Emigranten als Werke deutschen Schrifttums zugemutet werden. Der deutsch: Büchermarkt hat dagegen eine große Zahl aus dem Französischen übersehener Werke aufzuweisen, von denen ein Teil nicht einmal als Bereicherung angesehen werden kann.

Im Heft 12 der »Deutsch-Französischen Monatshefte«, die in Frankreich mit gleichem Inhalt unter dem Titel »Cahiers Franco-Allemands« stark verbreitet sind, nehmen nun maßgebende Fachleute von beiden Seiten zu den verschiedenen literarischen Fragen Stellung, so u. a. Karl Baur, der Leiter der Fachschaft Verlag, der über die »Pflichten und die Verantwortlichkeit des Verlegers« (»Les devoirs et la responsabilité de l'éditeur«) schreibt. — Von besonderem Interesse gerade für den Verlagsbuchhandel werden die titelmäßigen Zusammenstellungen der seit 1933 in den beiden Ländern erschienenen Übersetzungen von Werken der anderen Seite sein. Darnach erschienen in der Berichtszeit 269 deutsche Werke in französischer Übersetzung und 221 französische Werke wurden ins Deutsche übertragen. Das Verhältnis verschiebt sich jedoch stark, wenn man von wissenschaftlichen Werken absieht. Aus der französischen schönen Literatur wurden 124 (darunter 88 neuere) Werke ins Deutsche übertragen, dagegen erschienen aus dem gleichen Bereich der deutschen Literatur in französischer Sprache nur 71 Veröffentlichungen, zum größten Teil ältere und klassische Werke, sodaß man darunter eigentlich nur zwei Übertragungen von Carossa als moderne deutsche Literatur bezeichnen kann.

Der Hauptschriftleiter der »Deutsch-Französischen Monatshefte«, Dr. Fritz Bran, schreibt uns bei Übersendung des Dezember-Heftes: »Verlag und Sortiment finden darin manche Anregungen, z. B. die Liste der Übersetzungen, die ja vor allem zeigt, daß viele wichtige Werke des deutschen Schrifttums noch nicht ins Französische übersetzt sind. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Verlage mir mitteilen, welche Titel in der Liste fehlen, damit ein Nachtrag gebracht werden kann. Schließlich möchte ich noch darauf hinweisen, daß außer auf dem Internationalen Verleger-Kongress auch auf einer Arbeitswoche im August 1937 auf dem Schaninsland deutsche und französische Buchhändler zusammengekommen sind und daß in Fortführung dieser Beziehungen, auch der Buchhandel einen Beitrag zur Erfüllung der Pariser Erklärung vom 6. Dezember 1938 leisten kann. Dem gibt ja auch der Artikel von Herrn Karl Baur Ausdruck.«

Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

Leipzig — Fachschaft Angestellte

Der nächste Arbeitsabend der Arbeitsgemeinschaft Leipziger Buchhändler findet am 10. Januar, 20.15 Uhr im Buchhändlerhaus (Hospitalstraße 11, Eingang III) statt. Dr. Schlemminger wird über den Internationalen Verleger-Kongress berichten.

Weiterhin hat sich freundlicherweise Herr Saegenschnitter von der Bibliothek des Börsenvereins bereit erklärt, an zwei Abenden (24. und 31. Januar) das Thema »Buchhandelsgeschichte« und — voraussichtlich am 7. März — »Die Fachbücher des Buchhändlers« zu behandeln. Diese ebenso interessanten wie lehrreichen Abende finden in der Bibliothek des Börsenvereins statt; Beginn 20.15 Uhr. Der Leipziger Jungbuchhandel wird dazu hiermit herzlich eingeladen. Da die Raumverhältnisse beschränkt sind, ist es notwendig, einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben. Es wird deshalb gebeten, die Teilnahme vorher anzumelden an Berufs kamerad Hermann Kießig i. Hse. B. G. Teubner, Poststraße 3/5.

B. Beylich, Landesfachberater.

Neuausgabe des Internationalen Adreßbuches der Antiquare

In Anbetracht der großen Veränderungen auf dem internationalen Antiquariatsmarkt wird nunmehr die siebente Ausgabe des »Internationalen Adreßbuches der Antiquare 1939« (International Directory of Antiquarian Booksellers — Répertoire International de la Librairie Ancienne) vorbereitet. Alle Antiquare erhielten vom Verlag grüne Korrekturkarten zu ihrer kostenlosen Aufnahme in der neuen Ausgabe. Sofortige Rücksendung liegt im Interesse der Firmen. Antiquare, die diese Aufnahmekarte nicht erhalten haben, wollen sie sofort beim Verlag Straubing & Müller K.G., Weimar 1, Brennerstraße 18 anfordern.

Freiplätze für buchhändlerische Arbeitswochen

Zur Ergänzung der im Börsenblatt Nr. 300/1938 mitgeteilten Liste von Freiplatz-Spenden für buchhändlerische Arbeitswochen weisen wir auf den Schaufenster-Wettbewerb der Französischen Verlagshandlung W. Keller & Co. in Stuttgart im Sommer vorigen Jahres hin, bei dem der Verlag vierundeinehalbe Freistelle, z. Tl. mit Jahrgeld-Zuschüssen, gestiftet hat.

Sieger im Sportappell der deutschen Betriebe

Unter den mehr als 10 000 Betriebsgemeinschaften, die am Sportappell der Betriebe 1938 teilgenommen haben, wurde die männliche Gefolgschaft des Verlages Klimsch & Co. in Frankfurt a. M. in der Betriebsklasse 2 Reichssieger.

Zur Beachtung

Ende Dezember tauchte in Hamburger Buchhandlungen unter dem Namen Herbert Rähle ein Mann auf, dem es durch sein sicheres Auftreten und die Vorpiegelung falscher Angaben über seine Person gelang, sich größere Bücherposten zu erschwindeln. Alter etwa dreißig Jahre, groß, blond, grüne Zoppe. Anzeige ist bei der Staatsanwaltschaft Hamburg erstattet.

Neue türkische Ortsnamen

Im Laufe des Aufbaus der neuen Türkei sind eine große Anzahl von Städte- und Ortsnamen geändert worden. Die nachstehende Aufstellung gibt über die Namensänderungen der wichtigsten Städte Aufschluß. Den deutschen Verlegern wird empfohlen, in neuen Veröffentlichungen die offiziellen Ortsnamen anzuwenden.

Ankara	statt Angora	Kuzadasi	statt Scala nova
Istanbul	„ Konstantinopel	Sinop	„ Sinope
Beyoglu	„ Pera	Kastamonu	„ Kastamuni
Usküdar	„ Skutari	Trabzon	„ Trapezunt
Tarabnya	„ Therapie	Giresu	„ Kerassund
Tekirdag	„ Rodosto	Antalya	„ Adalia
Edirne	„ Adrianopel	Merfin	„ Merfina
Kirklareli	„ Kirklisse	Konya	„ Konia
Gelibolu	„ Gallipoli	Fevzipasa	„ Entilli
Ganakkale	„ Dardanellen,	Gazi Antep	„ Antao
Eceaba	„ Maybos	Nusaybin	„ Nissibin
Müreste	„ Myriophito	Diyarbakir	„ Diarbekir
Bursa	„ Brussa	Ergani	„ Arghana
Iznik	„ Nicäca	Glazig	„ Mamuret-ül-Aziz
Bandirma	„ Panderma	Cölemerk	„ Dschulamerg
Izmir	„ Smyrna	Tokmak	„ Esme
Karzinaka	„ Cordelio Vorstadt		
Söke	„ Sofia		
Turgutlu	„ Kassaba		
Selçuk	„ Ajasolul (Ephesus)		

Personalnachrichten

Durch Erlass des Führers und Reichskanzlers vom 18. Oktober 1938 hat Herr N. Jonnitiu, Generaldirektor der Cartea Romaneasca S. A. in Bukarest, als Zeichen der Anerkennung für seine Verdienste um das deutsche Verlagswesen die zweite Stufe des Verdienstordens vom Deutschen Adler erhalten.

Herr Hermann Pohl, Leiter der technischen Betriebe des Verlags Kösel-Pustet in München, wurde bei einem Betriebsappell für seine fünfundzwanzigjährige Zugehörigkeit zur Firma geehrt.

Am 4. Januar starb im Alter von fünfundsiechzig Jahren Herr Arthur Weber, Inhaber der Firma Volks-Buchvertrieb Arthur Weber in Leipzig.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerhartsweg 20 Postfach 274/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-18. — D. N. 7700/XII. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

50 Jahre Verlag des Evangelischen Bundes

Unser am 1. Januar 1889 als ein Unternehmen des Evangelischen Bundes gegründeter Verlag hat in den 50 Jahren seines Bestehens eine reiche Tätigkeit entfaltet. Gewissenhafte Schätzungen veranschlagen die Produktion auf annähernd 8 Millionen Bücher und Broschüren, 16 Millionen Flugblätter und 100 Millionen periodische Blätter. Der Anteil des Buchhandels am Absatz war bis vor kurzem nur gering, aber da wir jetzt auch wieder größere Schriften herausbringen und unsere wertvollen, zeitnahen Veröffentlichungen in steigendem Maße von den Bücherkäufern verlangt werden, stellen wir mit Befriedigung und Dankbarkeit ein größeres Interesse des Sortiments fest. Um den Bezug zu erleichtern, haben wir soeben beim Kommissionsgeschäft H. S. Wallmann eine vollständige Auslieferung eingerichtet.

Die Neuerscheinungen des Jahres 1938

Der Heliand

Deutsch-protestantische Hefte zu Fragen der Gegenwart und zur Geschichte deutscher evangelischer Frömmigkeit
Jedes Heft 16 Seiten, kart. 20 Pf.

49. Heinrich Greeven, Die Entstehung des Neuen Testaments
50. Johannes Fichtner, Schöpfung und Sündenfall. Was uns die ersten Blätter der Bibel zu sagen haben
51. Martin Luther, Die 95 Thesen, neu überfetzt und erläutert von Hermann Wolfgang Beyer
52. Heinrich Bornkamm, Der weltgeschichtliche Sinn von Luthers 95 Thesen
53. Walther Michaelis, August Hermann Francke, Vom Leben und Werk des großen evangelischen Volkserziehers

Aufsätze und Vorträge

akademischer Lehrer und hervorragender Theologen zu Fragen der Zeit

- Heinrich Bornkamm, Der lutherische Christ im Leben und im Sterben. 16 Seiten, kart. 30 Pf.
Friedrich Karl Schumann, Unserer Kirche Grund und Kraft. 12 Seiten, kart. 30 Pf.
— Die evangelische Kirche und die geistigen Mächte des 19. Jahrhunderts. 32 Seiten, kart. 80 Pf.

Protestantische Studien

Die wieder aufgenommene wissenschaftliche Reihe

- Heft 25: Fritz Christian Vierling, Evangelische und katholische Schriftauslegung als Frage nach dem Verhältnis von Christus und Kirche. 112 Seiten, kart. 5,— RM.

Einzelschriften

- Fritz von der Heydt, Die evangelische Bewegung in Österreich, Eine Stoffsammlung, 2. erweiterte Auflage, 40 Seiten, kart. 60 Pf.
— Warum bist du evangelischer Christ? Ein Gespräch über evangelischen und katholischen Glauben. 64 Seiten, kart. 50 Pf.
Evangelischer Volkbote 1939. Der 50. Jahrgang unseres Buchkalenders. Einzelpreis 50 Pf.
Kiel 1938, Die Vorträge auf der 41. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Kiel mit Beiträgen von Heinrich Bornkamm, Hans Eder, Fritz von der Heydt, Walter Ruff, Johannes Schmidt-Wodder, Friedrich Karl Schumann, Arnold Taube. 68 Seiten, kart. 1,20 RM.

Ferner Darstellungen über das Wirken des Evangel. Bundes in Brandenburg, Braunschweig, Rheinland und Thüringen

Unsere Zeitschriften

Wartburg

Deutsche evangelische Monatschrift

Herausgegeben von

Hermann Wolfgang Beyer und Fritz von der Heydt

Einzelheft 60 Pf., Vierteljährlich 1,50 RM.
Probehefte und Prospekte kostenlos

Protestantische Rundschau

Protestant Review / Revue Protestante
Vierteljahrschrift des Protestantischen Weltverbandes

Herausgegeben von Dr. G. Ohlemüller

Einzelheft 1,50 RM. Jährlich 6,— RM. — Verlag: Generalsekretariat des Protestantischen Weltverbandes. Auslieferung für den Buchhandel durch unseren Verlag

Deutsch-Evangelische Korrespondenz (deE)

Unsere Wochenzeitung mit den neuesten Berichten aus dem religiösen und kirchlichen Leben.

Bezugspreis vierteljährlich 1,— RM. und Zustellgebühr. Bezug nur durch die Post.

Unsere Sondergebiete

Evangelium und Deutschtum in Geschichte und Gegenwart, Wirkung und Bedeutung der Reformation für das deutsche Volk, Römischer Katholizismus, Evangelische Bewegung in der Ostmark und im Sudetenland, Glaubens- und konfessionsverschiedene Ehen, Protestantismus des Auslandes.

Unser vollständiger Verlagskatalog mit einer kurzen Verlagsgeschichte, näherer Erläuterung unserer Arbeitsgebiete und einem Sachregister auf Wunsch kostenlos

Der gleichnamige Film nach dem Roman von

HANS RABL

Das Ziel in den Wolken

Leinen RM 5.50

*läuft als Großfilm aus der Anfangszeit der deutschen Fliegerei
nun in den meisten Städten Deutschlands an. So zunächst in:*

Aschaffenburg

Augsburg

Baden-Baden

Breslau

Dresden

Frankfurt/M.

Fürth

Hannover

Kassel

Koblenz

Köln

Mannheim

München

Nürnberg

Regensburg

Saarbrücken

*Wir bitten Sie, das Buch, das wir mit einer wirkungsvollen
Schleife versehen haben, bevorzugt auszustellen und anzubieten.
Szenenbilder aus dem Film zur Schaufensterwerbung stellen wir
zur Verfügung.*

□ Z

PAUL NEFF VERLAG · BERLIN-LICHTERFELDE-OST



Soeben erschien:

DIE TAPETE UND IHRE HERSTELLUNG

VON FRANZ RULLMANN



Mit zahlreichen Abbildungen
und Tapetenproben
in Halbn. geb. RM 4.50

Ein unentbehrliches Fachbuch für alle Angehörigen der Tapetenbranche

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH G.M.B.H., STUTTGART-O



In Kürze erscheint:

Arbeitszeitordnung und Jugendschutzgesetz

mit den Ausführungsverordnungen
und ergänzenden Vorschriften

Sextausgabe mit Verweisungen und Sachverzeichnis

Etwas 170 Seiten Taschenformat. Rot kartoniert etwa RM 1.40

Die Ausgabe erhält für die Praxis eine besondere Bedeutung dadurch, daß sie außer der Arbeitszeitordnung und dem Jugendschutzgesetz auch die soeben ergangenen wichtigen Ausführungsverordnungen dazu enthält. Außerdem sind zahlreiche Sondervorschriften aus dem Gebiet des Arbeitszeit- und Jugendschutzrechts aufgenommen. Die Ausführungsbestimmungen sind jeweils unmittelbar hinter den betreffenden Paragraphen der Arbeitszeitordnung und des Jugendschutzgesetzes eingeschaltet, wodurch die praktische Brauchbarkeit wesentlich erhöht wird. Die Ausgabe bildet in dieser Form eine abgerundete, handliche Sammlung des Arbeitszeitrechtes.



Verlag C. H. Beck München und Berlin

»DIE URQUELL-BÜCHER«

Früher sind erschienen

- Kurt Geucke: Aus goldenen Kammern
von Gleichen-Rußwurm: Mauern der
Ehrfurcht
- Fritz Halbach: Das Erbstück
Max Jungnickel-Büchlein
- Wilhelm Lobsien: Sturmflut und andere
Erzählungen
- Will-Erich Peuckert: Die drei Männer
im Berge
- Wilhelm Poeck: Entführung, Schiffbruch
und anderes
- Heinrich Schöff-Zerweck: Heimwärts
- Gustav Schröder: Von Leuten, die mir
begegneten

Jeder Band 90 Pfennig



Werbeblätter

Plakate

ERICH ROTH VERLAG / EISENACH



Kolbenheyer

Das gottgelobte Herz

Ein Roman aus der Zeit der deutschen Mystik

In Leinen RM 7.50

36. - 40. Tausend.

„Das aus der Flut von Neuerscheinungen des deutschen Buchmarktes in diesem Herbst hervorragende Ereignis ist das Erscheinen eines neuen historischen Romans von E. S. Kolbenheyer.“

(Reichsfender München)

„Eine einmalige dichterische Leistung.“

(Fränkischer Kurier)

**Ein großer, dauernder Gewinn
der deutschen Dichtung aus der
Ernte des letzten Jahres.**

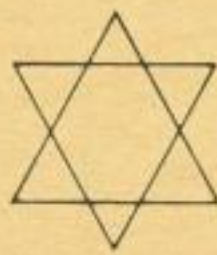


VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN

Peter Deeg



Hofjuden



Herausgeber

Julius Streicher

So urteilt man über Hofjuden:

Die Nachtausgabe Berlin:

„Die ehrenwerten Mitglieder des englischen Unterhauses seien, um ihre Erinnerung aufzufrischen, auf dieses Buch ‚Hofjuden‘ hingewiesen.“

Deutsche Allgemeine Zeitung:

„Dieses von Julius Streicher herausgegebene Buch Deegs wird die Öffentlichkeit stark bewegen. Es werden darin Einzelheiten über das Wirken der Juden in Deutschland geschildert, die geeignet erscheinen, allgemeine Vorstellungen von bestimmten Staatsmännern und ihren Taten umzustossen und damit auch bisher festverwurzelte Anschauungen über den Ablauf unserer Geschichte zum Teil aufheben. Das will viel besagen! Deegs Buch hält den Leser von Anfang bis zum Ende in Spannung. Wer die Politik der letzten Jahrhunderte und den Nationalsozialismus verstehen will, der wird an ihm nicht vorbeigehen können.“

Völkischer Beobachter, Berlin und München:

„Das Buch ‚Hofjuden‘ liefert einen wissenschaftlich gründlichen und literarisch spannenden Schlüssel zur Erkenntnis der gefährlichen Einflußnahme jüdischer Elemente auf die Staatsführung von der Vergangenheit bis an die Schwelle zum Dritten Reich.“

Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen:

„Ein Buch von blendendem Stil und wissenschaftlichem Fundament!“

Völkischer Beobachter, Wien:

„Das Buch ‚Hofjuden‘ findet bereits Eingang in die internationale Erörterung der Judenfrage. Die Sendung über den Deutschlandsender unterstreicht die Bedeutung dieses Werkes.“

Der Führer, Karlsruhe:

„Ein hochbedeutsames wissenschaftliches Werk, das allen Nachprüfungen standhält und doch so geschrieben ist, daß aber Tausende danach greifen werden.“

Vorlesungen im Rundfunk aus dem Buch:

Reichssender Saarbrücken am 9. und 10. 1. 39
Reichssender München Ende Januar

Reichssender Frankfurt am 9. 1. 39
Reichssender Köln am 16. 1. 39

Dieses zeitlose Buch wird auch im Januar stark verlangt werden.

Umfang 548 Seiten  in Leinen RM 9.50

DER STÜRMER-BUCHVERLAG-NÜRNBERG



Soeben sind erschienen:

Die Hochpyrenäen

A. Landschaften, Haus und Hof. Band II

Von Prof. Dr. Fritz Krüger

4^o. XVIII, 400 Seiten mit 17 Tafeln und 46 Abbildungen im Text, 54 photograph. Aufnahmen und einer Übersichtskarte. Preis RM 25.—
(Abhandlungen aus dem Gebiet der Auslandskunde, Band 47, Reihe B, Band 26)

Das Buch schließt an den im Jahre 1936 veröffentlichten ersten Band des Teils A (Abh. a. d. Gebiet d. Auslandskunde, Bd. 44) unmittelbar an. Es handelt in vergleichender Betrachtung von dem Bau des Pyrenäenhauses, seiner inneren Ausstattung, dem Hausrat, den häuslichen Arbeiten und den Einrichtungen und Anlagen der dörflichen Siedlung. Durch den spanischen Bürgerkrieg ist diese Kultur zu einem großen Teil vernichtet worden, das häusliche Leben und das Herdfeuer vieler Pyrenäendörfer ist erloschen. Viele Dörfer wurden von den abziehenden roten Truppen zerstört. Die beklagenswerten Pyrenäenbauern haben Hof und Gut verloren. Ihre Kultur von Jahrhunderten unberührt, ist seit 1938 ein Trümmerfeld.



Die Kaffeehandelsorganisation in Zentralamerika und Kolumbien

Von Dr. rer. pol. Ernst-Günther Küsel
Diplomvolkswirt

Gr.-Okt. 136 Seiten. RM 5.—

Die vorliegende Arbeit soll ein Beitrag sein in der Reihe der Bücher und Schriften, die sich mit den Welthandels-
gütern befassen. Sie hat die Welthandelsware „Kaffee“ zum Gegenstand. Sie will ein Versuch sein, deren Handelsorganisation in einigen der Hauptproduktionsbezirke zu schildern, nämlich in Zentralamerika und Kolumbien. Sie befaßt sich damit mit einem Gebiet, das bisher nur in geringem Umfange das wissenschaftliche Interesse auf sich zu lenken vermocht hat. Von einigen Reiseberichten und Abhandlungen über Spezialprobleme abgesehen, gibt es bisher kein Schrifttum über dieses Thema. Daß soll nicht etwa heißen, daß es über die Kaffeehandelsorganisation überhaupt keine Literatur gäbe. Aber alle Werke befassen sich immer wieder so gut wie ausschließlich mit der Kaffeehandelsorganisation Brasiliens und behandeln die übrigen Produktionsgebiete als nebensächlich.

Friederichsen, de Gruyter & Co.
Hamburg I

In meinem Kommissionsverlag erschien:

Justus Moeser Briefe


Hrsg. von Ernst Beins und Werner Pleister

Mit einem Vorwort von Karl Brandi

XXXI, 442 Seiten / Geb. 7.—, brosch. 6.—

Nr. XXI. Veröffentlichung der Historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen mit Unterstützung der Stadt Osnabrück, herausgegeben liegt hiermit eine Auswahl Moeser-Briefe vor.

Bibliotheken, Historiker, Archive und alle Freunde Justus Moesers sind an dieser Veröffentlichung interessiert.

Bestellzettel anbei 

Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh
Osnabrück

Buchhändler

Setzt Euch für

das **Fachschrifttum** ein!

*

Der **Bienenzüchter** benötigt jetzt folgende Werke:

Carstens, Imker-Bastelbuch . . . RM 4.20
(Der Vorbestellpreis ist hiermit erloschen)

Gasch, Die besten Bienennähr-
pflanzen RM 1.50

Otto, Die Grundschule des Imkers RM 4.50

Otto, Das Wachsbuch RM 1.85

Paschke, Der Baurahmenimker . . RM 1.50
(Nur bar!)

*

Verlag der „Leipziger Bienenzeitung“

Liedloff, Loth & Michaelis

Leipzig C 1, Salomonstraße 5



*Als 2., erweiterte Auflage erschien noch vor Weihnachten
das 6.-8. Tausend*

Die Sprache des menschlichen Antlitzes

Eine wissenschaftliche Physiognomik und ihre praktische Verwertung im Leben und in der Kunst

Von Professor Dr. FRITZ LANGE

ehemaliger Vorstand der Orthopädischen Klinik in München

Mit 311 Abbildungen im Text und auf 8 Tafeln und einer Aufschlagtafel

Geheftet RM 8.—, Leinwand RM 9.40

Diese Physiognomik räumt mit allen phantastischen und romantischen Vorurteilen auf – sie stellt Tatsachen fest. Tatsache ist, daß das an sich erbbedingte Antlitz vom Charakter, von der Umwelt geformt wird, daß man also aus dem Antlitz sehr wichtige Wesenszüge lesen kann.

Jeder, der Menschen zu beobachten und zu beurteilen hat, jeder Künstler, der sie als Maler, Bildhauer oder Schauspieler darzustellen hat, kann aus diesem reich und originell bebilderten Buch wirklich etwas Brauchbares lernen.

Den gelegentlich zum Ausdruck gebrachten Wünschen um eine ausführlichere Behandlung der Bedeutung von Rasse und Konstitution, sowie um eine eingehendere Darstellung der Geschichte der Physiognomik, hat der Verfasser in der neuen Auflage entsprochen.

Die Presse hat dem Werk ungewöhnlich ausführliche und begeisterte Besprechungen gewidmet.



J. F. LEHMANN'S VERLAG / MÜNCHEN 15

Im zweiten Halbjahr 1938 erschienen:

TECHNIK

Vorlesungen über technische Mechanik.

Von Prof. Dr.-Ing. August Föppl.

I. Einführung in die Mechanik. 9. Aufl. 430 S., 104 Abb. Gr.-8°. 1938. In Leinen RM. 12.-

III. Festigkeitslehre. 11. Aufl. 465 S., 114 Abb. Gr.-8°. 1938. In Leinen RM. 12.-.

Wir übernehmen gleichzeitig aus dem Verlag von B. G. Teubner, Leipzig, auch Bd. II „Graphische Statik“ 7. Aufl. 1926 und Bd. IV „Dynamik“ 8. Aufl. 1933. (In Leinen je RM. 12.-.)

Werbemittel: Prospekt.

Taschenbuch für Fernmeldetechniker.

Von Obering. Hermann Goetsch. 7. Auflage. 789 S., 1185 Abb. 8°. 1938. In Leinen RM. 16.-.

Werbemittel: Ende Januar 1939 geben wir einen fernmeldetechnischen Sammelprospekt aus (8 Seiten DIN-A4).

7 Formeln genügen. Vorbereitung zur Gesellen- und Meisterprüfung im Elektrohandwerk. Von Ing. Bened. Gruber. 4. Aufl. 354 S., 415 Abb. Kl.-8°. 1938. Kart. RM. 4.-.

Werbemittel: Prospekt.

Handbuch der Gasindustrie. Herausg. von Dr.-Ing. Horst Brückner. Band 1: Gaserzeugungsöfen. 584 S., 317 Abb. Gr.-8°. 1938. In Leinen RM. 45.-.

Werbemittel: Prospekt.

Der 6. Band erschien am 23. 9. 37. Wir verweisen auf unsere Börsenblattanzeige vom 27. 9. 38 betr. Aufhebung der Subskription. Band 3 erscheint im Frühjahr 1939.

Jahrbuch 1937/38 der Deutschen Akademie der Luftfahrtforschung. 321 S., 20 Abb., 24 Bildtaf. Gr.-8°. In Leinen RM. 10.-.

Jahrbuch für das Gas- und Wasserfach

(früher Kalender für das Gas- und Wasserfach). Herausg. von dem Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern. 62. Jahrg. 1939. 463 S. Kl.-8°. In Leinen RM. 5.-.

Werbemittel: Prospekt.

Hermann Recknagels **Kalender für Gesundheits- und Wärmetechnik.** Taschenbuch für die Anlage von Lüftungs-, Zentralheizungs- und Bade- sowie sonstiger wärmetechnischer Einrichtungen. Herausg. von Dipl.-Ing. K. Gehrenbeck unter Mitarbeit von Dipl.-Ing. E. Sprenger. 41. Jahrg. 1939. 390 Seiten Text mit 45 Abb. und 119 Tafeln, dazu 80 Seiten Kalendarium. Kl.-8°. In Leinen RM. 4.50.

Neue Leim-Untersuchungen mit besonderer Berücksichtigung der Kalt-Kunstharzleime. Von Dr.-Ing. Hans Klemm. 147 S., 167 Abb. 8°. 1938. RM. 6.-.

Käufergruppen: Die gesamte Holzverarbeitende Industrie, insbesondere der Flugzeugbau, die chemische Industrie.

Werbemittel: Prospektblatt.

Die brautechnischen Untersuchungs-

methoden. Von F. Pawlowski. 5. Aufl. Bearbeitet von Dr. A. Doemens. 399 S., 90 Abb., 14 Tab. 8°. 1938. In Leinen RM. 13.-.

Werbemittel: Buchkarte.

Die Gleichrichterschaltungen. Ihre Berechnung und Arbeitsweise. Von Dr.-Ing. Walter Schilling. 279 S., 121 Abb. Gr.-8°. 1938. In Leinen RM. 17.50.

Käufergruppen: Elektrizitätswerke, Elektro-Industrie, Großstromverbraucher (Bahnbehörden, chemische Industrie usw.), Dozenten, Bibliotheken.

Werbemittel: Buchkarte, Prospekt.

Die Zündfolge der vielzylindrigen Verbrennungsmaschinen, insbesondere der Fahr- und Flugmotoren. Von Prof. Dr.-Ing. Hans Schrön. 375 S., 853 Abb., 52 Zahlen- u. Bildtafeln. Gr.-8°. 1938. RM. 20.-.

Käufergruppen: Konstrukteure von Verbrennungskraftmaschinen aller Art, Dozenten, Bibliotheken.

Werbemittel: Buchkarte.

Wärmebedarfsbestimmung von Kirchen (Eine neue Kirchenformel). Von Dipl.-Ing. Wilh. Sieler. 16 S., 2 Abb., 7 Taf. 4°. 1938. RM. 3.20. (= Beiheft zum Gesundheits-Ingenieur, Reihe I, Heft 38. Vorzugspreis für Bezieher der Zeitschrift It. VAO § 12, 5.)

Käufergruppen: Heizungsfachleute, Wärmewirtschaftler.

Werbemittel: Buchkarte.

Fortsetzungsliste! Beiheft 37 der Reihe I erschien am 23. 4. 38.

GESCHICHTE

Spaniens goldene Zeit 1501-1621. Von R. Trevor Davies. Übers. von Joh. F. Klein. 325 S., 5 Karten, 4 Taf. 8°. 1939. In Leinen RM. 7.50.

Werbemittel: Prospekt.

Die historische Entwicklung der Mülerei. Von Wilh. Glauner. 48 S., 28 Abb. 8°. 1939. RM. 1.50.

Werbemittel: Prospekt.

Bildchronik von München. Von Alexander Heilmeyer. 47 S. mit 22 handkol. Bildern nach Originalen von Harry Schultz. Quer-8°. 1938. Geb. RM. 3.50.

Werbemittel: Schaufensterplakat.

Kunst und Geschichte. Von H. Luckenbach. Gesamtausgabe in der Neubearbeitung. 404 S., 853 Abb., 10 Farbtafeln. Lex.-8°. 1938. In Leinen RM. 10.-.

Werbemittel: Prospekt.

Geschichte Finnlands. Von William Sommer. 347 S., 3 Karten. Gr.-8°. 1938. In Leinen RM. 9.50.

Werbemittel: Prospekt.

Geschichte des deutschen Volkes. Von Friedr. Stieve. 8. Aufl. 520 S., 11 Karten. Gr.-8°. 1938. In Leinen RM. 6.50.

Werbemittel: Prospekt.

GEIST UND DENKEN

Die abendländische Leidenschaft oder zur Kritik der Existenz. Von Max Bense. 124 S. 8°. 1938. RM. 3.50.

Werbemittel: Gesamtprospekt über Bense, Larocheffoucauld, Stifter, Vauvenargues.

Das verlorene Paradies. Zur Seelengeschichte des Menschen. Von Edgar Dacqué. 452 S. 8°. 1938. In Leinen RM. 7.50.

Werbemittel: Prospekt.

Urwelt, Sage und Menschheit. Eine naturhistorisch-metaphysische Studie. Von Edgar Dacqué. 8. Aufl. 376 S., 27 Abb. 8°. 1938. In Leinen RM. 4.80.

Werbemittel: Prospekt.

Die Maximen des Herzogs von La Rochefoucauld. Übers. von Ernst Hardt. 2. Aufl. 151 S. Kl.-8°. 1938. In Leinen RM. 3.20.

Werbemittel: siehe Bense.

Betrachtungen und Maximen. Von Vauvenargues. Übers. von Ernst Hardt. 130 S. Kl.-8°. 1938. In Leinen RM. 3.20.

Werbemittel: siehe Bense.

VERSCHIEDENES

Die Kunstdenkmäler von Bayern. Bezirksamt Nördlingen. Bearb. von Karl Gröber und Adam Horn. 531 S., 651 Abb. Lex.-8°. 1938. In Leinen RM. 17.-.

Werbemittel: Prospekt.

Anna Simons. 2. Aufl. 88 S. mit Abb. u. Taf. Lex.-8°. 1938. In Leinen RM. 4.-. (= Schriften der Corona VIII.)

Das Bauernkind. Von Karl Springenschmid. 3. Aufl. 139 S. 8°. Geb. RM. 3.-.

Werbemittel: Prospekt.

Lesebuch zur Förderung humaner Bildung. Von Adalbert Stifter und J. Aprent. 386 S. 8°. 1938. Geb. RM. 6.50. (= Schriften der Corona XVIII.)

Ⓢ ⓑ

R. OLDENBOURG · MÜNCHEN 1 UND BERLIN



168 Photos und Filmbilder
Bearbeitete und ergänzte
Auflage
Preis kart. RM 2.-
Otto Maier Verlag
Ravensburg



Sachbuchverlag Dr. Serger & Sempel
Braunschweig / Postfach 460

Reichsadressbuch der alkoholfreien Getränke-Industrie

2. Ausgabe · Auflage 1938

Der Ladenpreis für Bezüge im Jahre 1939 ist auf RM 9.- herabgesetzt. Die neue Ausgabe 1940 (3. Ausgabe) erscheint im Frühjahr 1940.



Süßmostkalender 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939

1. Auflage

Der Ladenpreis für Bezüge bis einschl. Juni 1939 ist auf RM 1.- herabgesetzt. Die neue Ausgabe 1939-1940 (2. Auflage) erscheint Mitte Juni 1939.

Alleinige Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig



Die größte Demonstration Groß-
Deutschlands für den
Sozialismus der Tat
ist das Winterhilfswerk.

Neue Preise:

Hippel: „Raubbau“
kart. RM 1.20

Hippel: „Amor fati“
geb. RM —.25

Ladenpreis aufgehoben:

Rendtorff: „Gottes Aufgebot“

Kranz-Verlag / Berlin SW 68

Kapp Opern- buch

alle Spielopern textlich und musika-
lisch erläutert. 634 Seiten, mit 41 Bil-
dern, Leinen 4.80 RM

Hesse & Becker Verlag, Leipzig

Preisermäßigung

Dücker, Technisches zum Bau
des Krippengehäuses (Krip-
penbaustelbuch)

— do. zum Bau der Krippen-
figuren (Figurenbaustelbuch)

Leinen RM 2.50, kart. RM 1.70

Matthias-Grünwald-Verlag
Mainz, Karmeliterplatz 2

Soeben erscheinen:

Altienengesetz

Ausgabe A mit Amtlicher Begründung,
Einführungsgesetz, Durchführungsverordnungen und Ein-
führungsverordnungen für das Land Österreich und die
sudetendeutschen Gebiete

Textausgabe mit Verweisungen
2., vermehrte Auflage

VIII, 307 Seiten Taschenformat. Roter Leinenband RM 2.20
Ein besonderer Vorzug dieser Ausgabe ist, daß sie die für das
Verständnis und die Anwendung des Altienengesetzes sehr wich-
tige amtliche Begründung im Wortlaut enthält. Neu aufge-
nommen wurden die Erste und auch die soeben ergangene
Dritte DurchfVO zum AltGes, die beiden EinführungsvDen
für das Land Österreich und die Erste EinführungsvD für
die sudetendeutschen Gebiete. Die Ausgabe wird dadurch zu
einer handlichen Sammlung des großdeutschen Alt-
tienrechts.

Urkundensteuergesetz

mit Durchführungsbestimmungen, Runderlassen und
anderen einschlägigen Vorschriften

Textausgabe mit Anmerkungen
2., neubearbeitete Auflage

Etwa 110 Seiten Taschenformat. Rot kartoniert etwa RM 1.40
Die Ausgabe ist erheblich erweitert worden. Sie enthält
jetzt auch u. a. die Durchführungsverfügung zum UrkStGes, die
einschlägigen Vorschriften des Reichsbewertungsgesetzes, seiner
DurchfBestimmungen und der DurchfBestimmungen zum Ka-
pitalverkehrssteuergesetz sowie die EinführungsvD für die sude-
tendeutschen Gebiete. Die wichtigen Runderlasse des Reichs-
finanzministers sind in den Anmerkungen berücksichtigt und aus-
zugsweise abgedruckt. Die in anderen Reichsgesetzen und -ver-
ordnungen enthaltenen Sonderbefreiungen von der Ur-
kundensteuer sind in einer Uebersicht zusammengestellt. Die
Ausgabe ist daher eine besonders praktische Sammlung
des Urkundensteuerrechts.

Erschienen ist:

Nachtrag Januar 1939 zu

Bürgersteuergesetz

Erläutert von OberregRat Ernst Raemmel

Einzelpreis RM —.20. Hauptband mit Nachtrag RM 4.—
Der Nachtrag enthält das Erste Aenderungsgesetz zum BStGes
vom 31. 10. 38 mit der amtl. Begründung und dem Ausfüh-
rungserlaß des Reichsfinanzministers, außerdem die Erste und
Zweite DurchfVO zum BStGes. Die bewährte Ausgabe wird
dadurch auf den neuesten Stand gebracht.

Zur Fortsetzung wurde versandt:

Ergänzungsblätter, Stand Dezember 1938, zu

Reichssteuergesetze

Sammlung der wichtigsten Steuergesetze nebst den ein-
schlägigen Durchführungsvorschriften

1. Lieferung zur 3., zugleich 4. Lfg. zur 2. Auflage

51 Blatt in Schutzhülle RM 1.20.

Hauptband, 3. Aufl., mit Ergänzungsblättern RM 6.50

Die Lieferung enthält u. a. die wichtigen Aenderungen der
Reichsabgabenordnung und des Bürgersteuergesetzes durch die
Gesetze vom 31. 7. und 31. 10. 38, die beiden DurchfVDen zum
Bürgersteuergesetz, das Gesetz zur Erhöhung der Körperschaft-
steuer für die Jahre 1938—1940 und die EinführungsvDen für
die sudetendeutschen Gebiete.

Ⓜ

Verlag C. H. Beck München und Berlin

JULIUS NITSCHKE

Stimmen der Stille

Kleine Rundfahrt in Italien

Pappband RM 1.20; Halbleder RM 4.80; Ganzleinen RM 1.80

Rheinisch-Westfälische Zeitung: „Das Buch erscheint mit nach
Möller von den Bruck Monumentalwerk ‚Italienische Schön-
heit‘ als das Erquicklichste, was seither in deutscher Sprache
über Italien und italienische Kunst erschienen ist... Eine Fülle
lebendig erlebten und feinfühlig verwerteten Wissens durch-
strömt die vielen Städtebilder aus Toscana, Umbrien und
der Emilia.“...

Hamburger Fremdenblatt: „... Die Stille der inneren Ein-
kehr und die Reife der geistigen Abklärung geben diesen 10 mit
trefflichen Worten gemalten Städtebildnissen das eigentümliche
Kolorit, den zarten Duft und die Weite der Sicht... Be-
glückend gut geschrieben, tauchen diese Städtebetrachtungen
von der erstaunlichen Breite des Wissens und Kennens eines
sehr gebildeten, belehrten und kultivierten Geistes in seelische
Tiefe und mitten in das Wesen der Dinge...“

Völkischer Beobachter: „Nitsches Schrift ist eines der eindrucks-
vollsten unter den in letzter Zeit erschienenen Italienbüchern...“

Weltwacht der Deutschen, Hellerau: „Ein kleines — aber köst-
liches Buch... Es ist höchste Geisteskultur, die aus den wunder-
vollen Ausführungen des hochgebildeten Verfassers spricht...“
Dr. Alfred Seeliger.

Von diesem geistvollen Buche
kann jedes Sortiment in den nächsten Wochen Partien absehen.
Verzeichnisse über meine sonstige Italien-Literatur stehen
kostenlos zur Verfügung.

Verlag von Max Möhring, Leipzig C 1

Dr. A. Spraul

Vom Lehrling zum Meister

Vorbereitungsbuch zur Meisterprüfung. Lehrbuch für
Handwerk und Industrie, Berufs- und Fachschulen

166 Seiten stark / Einzelpreis: RM 1.50 zuzüglich Porto

Partiepreise: ab 11 Stück RM 1.40 zuzüglich Porto

ab 26 Stück RM 1.30 zuzüglich Porto

Franz Burda, Buchdr. und Verlag, Offenburg/Baden

Soeben erschien der

Ⓜ

„Luftschutz- Taschenkalender 1939“

herausgegeben im Auftrage des Präsidiums des Reichsluftschut-
zverbandes vom Verlag

Dipl.-Kfm. Erwin Müller, Berlin W 9,
Potsdamer Straße 9

Preis RM 1.50 / Rabatte lt. beiliegend. Verlangzetteln.

Vorzugspreis für die Amtsträger und Mitglieder des Reichsluft-
schutzverbandes gem. § 11,1, Abs. 1 der Verf.-Ord. RM 1.20.

Eine Lieferung bedingt sowie mit Remissionrecht ist nicht vorgesehen.

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR UND RAUMKUNST



JAHRGANG XXXVIII · HEFT 1 · JANUAR 1939

JULIUS HOFFMANN VERLAG STUTTGART

Printed in Germany

Die bilderreichen Veröffentlichungen meiner Monatshefte gelten zu gleichen Teilen dem Außenbau und dem Innenausbau. Weisen Sie auf diesen Vorzug bitte bei Ihrer Werbung für meine Zeitschrift hin. Auch in Laienkreisen können Sie dankbare Abnehmer finden, weil dem Wohnhausbau und der Einrichtung viele Beiträge gewidmet sind. Das sehr vielseitige Januarheft wurde in seitheriger Fortsetzungshöhe mit Rückgaberecht ausgeliefert. Weitere Januarhefte können bedingt verlangt werden. Fürs Ausland liefere ich englische und französische Übersetzungsblätter kostenlos mit. Alles Nähere auf dem ②

Taschenbücher des Truppenarztes Band III

Vademecum des Truppenarztes

Erste Hilfe

Von Oberfeldarzt Dr. Laun

270 Seiten mit 101 Abb. Geh. RM 6.80, Lwd. RM 7.80

Das Buch wendet sich ebenso an den Truppenarzt wie auch an den Sportarzt, den Arzt der NS.-Verbände, den Lagerarzt des Arbeitsdienstes, der HJ. usw., die alles für ihre Tätigkeit Wichtige darin finden.

Da das Buch vor allem auch als Grundlage beim Unterricht für Sanitätsmannschaften und Krankenträger dienen soll, ergeben sich weitere Verwendungsmöglichkeiten für Bahnärzte, Werks- und Betriebsärzte, Sanitätsstaffeln, beim Luftschutz usw.

In der Reihe: Taschenbücher des Truppenarztes, die sich bestens eingeführt hat, erschienen bisher:

Bd. I: Hartleben-Schad: Innere Medizin und Hygiene. Geh. RM 3.20, Lwd. RM 4.20

Bd. II: Tönnis-Seifert: Kopfverletzungen. Geh. RM 4.—, Lwd. RM 5.—



J. F. Lehmanns Verlag / München 15



Jüstel & Göttel - Verlag, Leipzig C 1

PAUL KREHER

Technik und Formensprache der Kammzugmalerei

40 S. u. 32 farb. Tafeln. Gr.-4°, Halbln. 5.80 RM

Kreher schreibt in seinem neuen Buch über den erzieherischen und praktischen Wert der Pflege handwerklicher Gestaltungstechniken, von der Kammzugmalerei, ihrer Anwendung und Ausführung, von den Werkzeugen und Hilfsmitteln und erläutert am Schluß sämtliche 32 Tafeln.

In 3. Auflage!

PAUL KREHER

Dekorative Schriften in freier Pinseltechnik

8 S. mit 16 Abbildungen und 15 farbige Tafeln.

In Mappe 3.80 RM

An vorzüglichen Alphabeten wird hier gezeigt, wie man Schriften direkt mit Pinsel, Modler usw. je nach Größe und Breite der Schrift ohne Zeichnung oder Pause - vorteilhaft und wirkungsvoll aufträgt.

Die nächste Beilage

»Angebotene Bücher - Restauflagen«

zum »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel«

erscheint etwa am 20. Januar 1939

Der Anzeigenpreis beträgt für $\frac{1}{2}$ Seite RM 84.—, $\frac{1}{4}$ S. RM 42.—, $\frac{1}{8}$ S. 21.—, $\frac{1}{16}$ Seite 10.50, $\frac{1}{32}$ Seite 5.25. Bei Zeilenanzeigen wird der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite mit 7.78 Pfg. berechnet. Bezugsbedingungen können in den Anzeigen angegeben werden.

Wir bitten die Anzeigen jetzt einzusenden!

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börsenblattes

Deutsche Geschichte

von

Professor Dr. Richard Suchenwirth

351. bis 400. Tausend vergriffen

401. bis 420. Tausend in Vorbereitung

Das Werk ist vom 21. Januar an

wieder lieferbar



Georg Dollheimer Verlag in Leipzig

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Januar 1939

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

Verlag		12	Laden-Preis
F. Eber Nf., M.	S L	*Appell, Der. 12. Weihnachtsfeier der SA.	Br —.20
R. v. Decker's V., B.	S L	*Becker, H., u. P. Götze, Boden- u. Enteignungsrecht des Reichs.	L 12.—
M. Hueber, M.	S L	*Charakterköpfe, Christliche u. deutsche. Hrsg. v. Max Buchner.	L 5.80
Akad. V.-G., L.	L	Chemie-Ingenieur, Der. III. Chemische Operationen. *Tl. 4. Hochdruckoperationen. M. 118 Abb. etwa	L 28.—
		Einzelbände lieferbar! Fortsetzungsliste anlegen!	
Brunnen-Verl., B.	S L	*Codreanu, Eiserne Garde. Lebenserinnerungen etwa	L 6.20
W. Kohlhammer, St.	S L	*Craemer, Rud., Deutschtum im Völkerraum. Bd. I.	L 13.50
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungs-Liste anlegen!	
F. Vahlen, B.	S L	*Devisenrecht, Das neue. (Vahlens Textausgaben) etwa	L 2.40
W. Klein, B.	S L	Dürer, Albr., Landschaftsaquarelle. 2. Folge	StBr 2.80
Klinkhardt & B., B.	S L	*Eberlein, H., Augsburg. (Stätten deutscher Kultur)	L 6.—
Chr. Kaiser, M.	S L	Existenz, Theologische. *58. Quervain, A. de, Der ewige König. Festpredigten.	Br 1.20
		*59. Schlink, E., D. Gemeinde Jesu Christi u. d. Anfechtg.	Br —.80
A. Pabst, K.	S L	Freudenstein, K., Lehrbuch der Bienenkunde. 2 Tle. in 1 Bd.	L 9.60
A. Deichertsche Vbh., L.	S L	Gegenwartsfragen der deutschen Gemeinde. *1. Boehm, Gerh., Das neue Personenstandsrecht	K 2.80
Ostdeutsche V.-A., B.	S L	Grüger, Herib., Liederfibel. Tl. 2	Hl 3.85
Lühe & Co., L.	S L	*Grünwoldt, R. Franz, Forstwirtschaft in Afrika	StBr 2.50
W. Kohlhammer, St.	S L	*Haering, Theod., Rede für den Geist	Br 1.—
V.-G. B. Müller, E.	S L	Hartmann, A., u. W. Metzner, Das Umsatzsteuergesetz. *Gesamtnachtrag 1935—38 zum Kommentar	L 7.60
		Tritt an Stelle der einzelnen Nachträge von 1936 und 1937.	
C. Hinstorff, R.	S L	*Heißing, Herm., An der Back. Marine-Episoden	L 2.50
V. Grenze u. Ausl., B.	S L	*Hell, Heinz, Stärker als die Wildnis	L 6.—
Verl. Gassch. u. L., B.	S L	*Hieber, Edg., Der Gasabwehrdienst der Truppe	StBr 2.—
G. Bosse, R.	S L	*Höcker, Karla, Clara Schumann	L 1.80
Buchmeister-V., B.	S L	*Hoffmann, E. T. A., Phantastische Erzählungen	L 4.80
Lühe & Co., L.	S L	*Jantzen, Günth., Industrien in Afrika	StBr 2.40
Der nat. Aufbau, L.	S L	*Kalender für 1939. Reichsarbeitsdienst-Kalender	L 1.20
C. H. Beck, M.	S L	*Kisch, W., Der deutsche Rechtslehrer	Br 3.50
Reichsnährstand, B.	S L	*Königkamp, Alfr., Luzernebau auf leichtem Boden	K 1.50
Ekonomiska Bibl., Z.	S L	Kosier, Ljub. St., Großdeutschland u. Jugoslawien	L 14.—
R. Schröder, B.	S L	*Kracke, Das neuzeitliche Sandkastenspiel für Planübungen	Br 2.50
Schmidt & Co., B.	S L	*Lange, R., Der Kraftradfahrer	StBr —.50
M. Seyfert, Dr.	S L	*Lerch, Hanns, Ich, der Autosäugling. M. Abb.	L 2.40
A. G. Ploetz, B.	S L	Litschauer, G., Daten der österreichischen Geschichte	Br —.80
Ludendorffs V., M.	S L	*(Ludendorff, Erich) Feldherrnworte. Bd. 2. Worte über Wehrhaftigkeit, Soldaten- u. Feldherrntum	L 2.50
Krzysanowski, Kr.	S L	*(Matejko, Jan) Matejko 1838—1893. Eingel. v. Lepkowski	Pp 4.—
P. Parey, B.	S L	*Maurer, Erich, Die Unterlagen der Obstgehölze	L 20.—
H. Müller, H.	S L	*Meerstedt, E., In Vertretung der Witwe Kuhlenkamp	L 3.50
Chr. Fr. Vieweg, B.	S L	*Musik im Volk. Hrsg. v. W. Stumme. 39	K 7.80; L 9.50
Krüger & Co., L.	S L	*Pfleiderer, Alfr., Meine Weise der Harnuntersuchung	O 4.50
O. Müller, S.	S L	*(Rachmanowa, Alja) Rachmanowa-Kassette in 4 Bdn.	L 22.—
		(Die Fabrik des neuen Menschen, Geheimnisse um Tataren u. Götzen, Jurka, Tragödie einer Liebe.)	
O. H. Beck, M.	S L	*Rahner, Hans, Die Rechtsverhältnisse der gemeindl. Ehren- beamten u. d. ehrenamtl. tätigen Personen etwa	K 1.50
Buchgemeinde, B.	S L	Reiners, H., Tausend Jahre rheinischer Kunst	L 6.80
A. Kraft, K.	S L	*Richter, Otto, Mach mich wirksam	O 1.20
Schleffen-V., B.	S L	*Rose, Franz, Juden richten sich selbst	Hl 3.50; L 4.50
Reichsnährstand, B.	S L	*Rudolph, G., Führer durch die Getreidemarktordnung	K 1.—
K. B. Schulte, B.	S L	*Schacht, H. J., Material u. Zubehör zum Radwegbau	O 1.60
Schmidt & Co., B.	S L	*Schilling, W., Der Führerschein für Klasse 2	K —.50
Fachv.f.W. u. St., St.	S L	*Spohr, Wern., Arbeitszeitordnung etwa	O 1.50
		*— Jugendschutzgesetz etwa	O 1.50
W. Kohlhammer, St.	S L	Stürgkh, Hanns S., Der deutschen Mutter	Br 1.—
V. f. s. Ethik u. K., B.	S L	*Sudetenland, deutsches Land. Hrsg. v. Rud. Schrieker	L 3.40
H. Killinger, N.	S L	*Tolksdorf, Hans, Starkstrom-Technik. Ein Handbuch. 2 Bde.	L 29.—
Dt. Buchvertr., B.	S L	*Trott, Magda, Der Edelsitz. Humorist. Roman	L 3.85
C. Heymanns V., B.	S L	*Turowski, L., Neues Devisenrecht etwa	O 3.60
J. Neumann, N.	S L	*Ueberschaar, Helm., Landarbeitsrecht	Br 1.80
A. Bonz & Co., St.	S L	Veidt, Wern., Heul e bißle, lach e bißle	Pp 1.50
A. Kraft, K.	S L	*Watzinger, C. H., Mensch an Gottes Hand	L 5.—
A. Ziemsen, W.	S L	*Werkmeister-Bücherei, Deutsche. Tabellenband	L 2.50
V. K. W. Nietzsche, B.	S L	Willnitz, Karl, Seitengewehr pflanzt auf!	L 3.80
A. Luser, W.	S L	*Wittek, Br. H., Die Heimkehr des Andreas Loschner. Roman	L 3.60
A. Kraft, K.	S L	*Witzany, R., Ritter Yvery. V.-A. etwa	O —.90
		Musikalien.	
G. Kallmeyer, W.	S L	*Nacht, Hohe, der klaren Sterne	StBr 2.40; Pp 2.80; L 3.20
F. Eber Nf., M.	S L	*Singkamerad. M. Anhang für Gau Baden	L 1.80

**5 Vorteile
beim
Sammel-
bezug
vom
Bar-
sortiment**

eine Bestellung
eine Sendung
eine Rechnung
ein Konto
eine Überweisung

Sie sparen
Zeit und Spesen,
darum
bestellen Sie
beim
Barsortiment!

Heinrich Spoerl



Leinen RM 2.40

Zur Auslieferung gelangt das 121.-140. Tausend

Paul Neff Verlag · Berlin-Lichterfelde-Ost

Ⓜ

Ⓜ

Heinrich Spoerl



Wenn wir alle Engel wären

Leinen RM 2.40

Zur Auslieferung gelangt das 41.-50. Tausend

Paul Neff Verlag · Berlin-Lichterfelde-Ost

Ⓜ

Ⓜ

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

▲
Ich übernahm die Vertretung für die Firma

**Dr. Karl Meyer
G. m. b. H.**

Leipzig W 31
Nonnenstr. 38

Leipzig, den 4. 1. 1939

F. VOLCKMAR
Kommissionsgeschäft

Aufhebung des Ladenpreises

Aufgehobene Ladenpreise

Mit sofortiger Wirkung heben wir hiermit die Ladenpreise folgender Bücher auf:

Wilhelm Valmer in seinen Erinnerungen
Gandhis Leidenszeit
Max Konzelmann, Pestalozzi
Frances Kälpe, Eine Kindheit
Leopold Weber, Mit Ernst Kreidolf in den bayrischen Bergen

3. Januar 1939

Rotapfel-Verlag
Erlenbach - Zürich / Leipzig

**Verkaufs-Anträge, Kauf Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Verkaufsanträge

**Gutgehende Buchhandlung
in Bayern**

wegen schwerer Erkrankung günstig zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 44 d. d. Exped. des Börsenbl.

H a m b u r g

Kleine Buchhandlung mit Antiquariat in lebhafter Geschäftslage, sehr ausbaufähig, besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. Erforderliches Kapital 4000 RM. Erste Reflektanten erfahren Näheres unt. Nr. 49 d. d. Exped. d. Bbl.

Stellenangebote

Infolge Einberufung meines sehtigen Gehilfen zum Heeresdienst suche ich nach Kleinstadt Nordbayerns zum 15. März tüchtigen jüngeren

BUCHHÄNDLER

mit guten Kenntnissen in der Buch- und Schreibwarenbranche und Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft. Handschriftliche Bewerbung mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 55 durch die Expedition des Börsenblattes.

**Suche für sofort od. später
jung. Lehrmittel-
od. Buchhändler**

als Lehrmittelvertreter zum Besuch der Schulen und Behörden. Bewerber muß Wehrdienst abgeleistet haben, durchaus zuverl., arbeitsfähig u. gesund sein. Fixum, Spesen u. Umsatzprov. Ausf. Bewerb. m. Lichtb. u. Zeugn. unt. Nr. 68 d. d. Exp. d. Bbl.

**Tüchtiger junger
Buchhändler**

für 1. oder 15. 3. 1939 gesucht. Angeb. Lichtbild, Zeugnisse u. Gehaltsforderung unter Nr. 38 d. d. Exp. d. Bbl.

**Jüngerer
Sortimenter**

ledig, mit guter Ausbildung zum 1. Februar od. früher gesucht. Handschr. Angeb. mit Zeugnisabschr. Lichtbild u. Gehaltsford. an

**Buch- u. Papierhandlung
C. Haug, Meferitz**

fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. A.B.=Angebotene Bücher.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Bed'sche Verh. 67. 74.
Burda 74.
Busch in Ve. U 4.
Caspari U 3.
Dollheimer 77.
Hoerster, Jr., in Ve. U 4.
Frank in Brln. U 4.
Friederichsen, de Gr. & Co. 70.

Hafemann U 4.
Haug 80.
Heine in Stadth. U 3.
Hesse & B. 78.
Heuer U 3.
Hoffmann, J., in Stn. 75.
Hohnen U 4.
Jacobi's Bb. in Et. U 4

Jnt. Oberl. u. Verm. -
Gür. U 4.
Jüstel & G. 76.
Koch, Reff & Det. &
Co., B.-S., 78.
Kochler & B. B.-S. 78.
Kranz-Berl. 78.
Langen, H., Gg. Müller
68.

Lehmanns Berl. in Wk.
71. 76.
Limpert-Berl. U 1.
Rater in Rav. 78.
Rath-Grünwald-
Berl. 78.
Röhrling 74.
Rüller, E., in Brln. 74.
Rüller, H., in Ve. U 4.

Runa & Co. U 4.
Reff Berl. 66. 79.
Ribembourg, R., 72. 78.
Reuf U 3.
Rotapfel-Berl. 80.
Roth 67.
Schöningh in Dsn. 70.
Serger & D. 78.
Sollors U 3.

Der Stürmer 69.
Tbiel U 3.
Berl. d. Börsenver. U 2.
78.
Berl. d. Co. Bundes 65.
Berl. d. Leipz. Bienen-
zeitg. 70.
Verlagsanst. Koch 67.
Voldmar R.-G. 80.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-B. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-B. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. / Ab-Bezieher tragen die Portofofen und Versandgebühren. / Einzel-Rz. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. E (ohne red. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Spaltenspiegel f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Beilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beile 7.78 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4, 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 71 1/2% Plagaufschl. = 108.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufsätze, Nachträge usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste Retis am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörs

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenteil: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — D.N. 7700/XII.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Jüngerer Gehilfe (in)

befähigt, die Auslieferung - mit allen Nebenarbeiten - eines **lebhaften Berliner Verlages** mittlerer Größe selbständig zu führen, zum 1. April gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und handgeschriebenem Lebenslauf unter Nr. 28 durch die Expedition des Börsenblattes.

Zum sofortig. Eintritt, jedoch spätestens bis 1. März 1939 suchen wir eine

jüng. Kontoristin,

welche mit allen in der Buch- und Papierhandlung vorkommenden Büroarbeiten gänzlich vertraut und an selbständiges, flottcs Arbeiten gewöhnt ist, in Dauerstellung.

Der Posten wird nach 14jähr. Tätigkeit unserer jetzigen Mitarbeiterin durch deren Verheiratung frei.

Zuverlässige Bewerberinnen mit leichter Auffassungsgabe wollen ihre Gehaltsforderung angeben u. Zeugnisabschriften u. Lichtbild dem handschriftlichen Angebot beilegen.

D. G. Caspari

Buch- und Papierhandlung
Auerbach i. Vogtl.

Junger Gehilfe

der soeben auch erst die Lehre verlassen haben kann, für lebh. Großstadtfort. (ohne Nebenbr.) für 1. Febr. od. März gesucht. Verlangt wird flinkes, sauberes Arbeiten, gute Lit.-Kenntn. u. Umgangsformen. Angeb. mit Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe des Wehrverh. u. Gehaltsanspr. erbeten.

**Robert Reuß, Buchhdlg.,
Augsburg**

Suche zum baldigen Eintritt, evtl. auch erst für 1. 4. 1939

junge tüchtige Buchhändlerin

für alle vorkommenden Arbeiten. Kenntn. der Nebenbranchen erwünscht, aber nicht Bedingung. Bewerb. mit Bild erbitte

Heinrich Heine, Stadthagen

Sortimentsgehilfen

jugen, für Kundenbedienung, Lagerinstandhaltung sucht

**Buchhandlung Sollors
Reichenberg, Sudetengau**

Jg. Buchhändler(in)

in entwicklungsfähige Stellung von Berliner Verlag für sofort oder später gesucht. Ausführliche Angeb. unter Nr. 37 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Lebh. modernes Sortiment, vorwiegend schöngeistiger Richtung sucht zum baldigen Antritt oder später tüchtigen, umsichtigen, arbeitsfreudigen

Gehilfen(in)

in angenehme Dauerstellung bei hohem Gehalt. Angebote mit Zeugnisabschrift und Lichtbild unter „Schlesien“ Nr. 3184 durch die Exped. des Börsenbl.

Zum 1. Febr. 1939 suche ich in aufstreb. Stadt in Württemberg jüngeren Gehilfen oder Gehilfin

mit guter Allgemeinbildung, umfassenden Literaturkenntnissen und Vertrautheit in allen buchhändlerischen Arbeiten. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Lebenslauf und Gehaltsanspr. erbeten unter Nr. 35 durch die Exped. d. Bbl.

Junger Gehilfe

mit gutem Briefstil zur Unterstützung bei der Anzeigen- und Bezieherwerbung von Leipziger Zeitschriftenverlag gesucht. Auch Herren, die auf diesem Gebiet noch nicht tätig waren und sich einarbeiten wollen, können sich melden. Angebote unter Nummer 3095 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten

DAUERSTELLUNG!

Erster Gehilfe, jüngere Kraft, mit guten Umgangsformen, für sofort gesucht. Angebote mit Lichtbild an Buchhdlg. Karl Thiel, Wiener-Neustadt

Stellengesuche

Junger Gehilfe

strebsam, 24 Jahre, 1.70 m groß, mit allen Sortimentsarbeiten bestens vertraut, belesen, Plakatschreiber, guter Schaufenstergestalter, 3. Jt. in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis zum 1. April oder später. Letztes Gehalt 180 RM. Gest. Angebote mit Angabe des evtl. Gehaltes erbitte ich unter Nr. 45 durch die Expedition des Börsenblattes.

Verlagskorrektor

Als (auch als Hersteller) suche ich mich sofort oder später zu verändern. Zuletzt als Druckerei-korrektor tätig gewesen (gelernter Schriftsetzer, 33 Jahre alt, verheiratet), habe ich in bald 10 jähriger Tätigkeit in Druckerei und Verlag Erfahrungen, Wissen und gute Kenntnisse der deutschen Sprache gesammelt. Ich erstrebe ausbaufähige Dauerstellung in Verlag, dessen Erzeugnisse gewissenhaftes und sorgfältiges Arbeiten verlangen.

Zuschriften unter Nr. 41 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

SORTIMENTS-GEHILFIN,

30 Jahre, selbständige, verantwortlich arbeitende Kraft, mit besten Zeugnissen, etwas bewandert in Nebenzweigen, sucht neuen Wirkungskreis, möglichst in Mitteldeutschland oder Nähe.

Angebote unter Nr. 39 durch die Expedition des Börsenblattes

Sortimenter

B.-Ausweis, 36 Jahre, verh., in 1. Firmen tätig gewesen, sucht bis spätest. 1. 4. 1939 entsprechenden neuen Wirkungskreis als Geschäftsführer oder Filialleiter, bezw. nach entspr. Einarbeit Übernahme des Geschäftes beabsichtigt. Angebote erbeten unter Nr. 3168 durch die Expedition des Börsenblattes.

Hervorrag. bewährter Berliner
Verlagsfachmann

- 36 Jahre, der im
- Buchverlag
 - Zeitschriftenverlag
 - Zeitschriftengroßvertrieb
 - Druckereibetrieb
 - Reisebuchhandel
 - Großgeschäft

seit über 10 Jahren leitende Positionen bekleidete u. übertragene Erfolge als Vertriebs- und Anzeigenleiter hat, sucht zum 1. April 1939 neuen Wirkungskreis bei entsprechendem Gehalt. - Zugelassen auch als Schriftleiter. - Angebote unter Nr. 27 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Buchhändler, 48 J., abt. gebild. (Philol., Päd., Germ., Theol., Bibl.-Wissensch.), Mitglied d. RKA., vertraut m. Bibliographie, Katalogisierung und Kartierung, Erfahrungen in Buchgestaltung u. Buchherst., Lektorat, Vertrieb u. Propag. sucht geeignet. Wirkungskreis. Ang. u. Nr. 47 d. d. Exp. d. Bbl.

Eingeführter Vertreter sucht für Berlin, Sachsen und Süddeutschland die Vertretung eines größeren Verlages.

Off. Zuschriften unter Nr. 42 durch die Expedition des Bbl.

Wie kaufen stets

Restauflagen

(evtl. auch mit Verlagsrechten)

aus allen Gebieten

in kleineren und größeren Mengen.

Besonders erwünscht größere gebildete Werke.

Munz & Co. G. m. b. H., Verlag u. Großantiquariat, Berlin SW 68

Vertreter

welcher sehr gut bekannt und eingeführt ist, sucht noch eine gute firma mitzuführen, Bezirk:

Süd- und Westdeutschland, Österreich oder Schweiz.

Prima Referenzen. Angebote unter Nr. 46 durch die Expedition des Börsenblattes.

Fr. Foerster

Kommissionsbhdung. Gegr. 1868

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossbuchhandlung Leipzig, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Vermischte Anzeigen

Wie kaufen stets

Restauflagen aus allen Gebieten

mit und ohne Verlagsrechte gegen Barzahlung. Angebote mit Muster erbeten

Paul Franke Verlag

Abt. Großantiquariat

Berlin SW 11, Saarlandstr. 48

Scheinverichluß- Umichlag „Famos“

mit Doppelklappen stellt her

August Müller,

Leipzig C 1, Dresdner
Briefumschlag- und
Papierausstattungsabrik

Buchfutterale

Lagerkasten und Versandkartons überzogene Kartonnagen
W. Albert Hasemann Nachf.
Leipzig C 1, Gabelsbergerstr. 9
Ruf 20575

VERLAG

gesucht von einem in Literatur und Praxis namhaften Stimpfpädagogen für einen ebenso unterhaltenden als belehrenden erstmal. Lebensroman stimmerziehlichen Inhalts (etwa 180 geschriebene Quartseiten). Angebote unter Nr. 40 durch d. Exp. d. Bbl.

Lektorat

Akademiker, erfahrener und sachverst. bestbekannter **Buchautor**, zuverlässig, diskret, sucht bei gediegenem Verlag (Biographie, Memoiren, Roman, alte, neue Geschichte und Kulturgesch. usw.) als

Lektor

mitzuarbeiten. Näheres erbet. unter Nr. 26 durch die Expedition des Börsenblattes.

Verleger! Achtung!

Erbitten sofort Kontoauszüge für Fest- und Besdingkonto, falls zum 1. I. 1939 noch nicht versandt! Direkt!

**H. Jacobis Buchh.,
Eisenach**
Georgenstraße 14

Feinste

Paket-Gummiringe konkurrenzl. billig! Muster gratis!
Willi Hohnen, Gummi-Fabrikate
Viersen (Rheinland)

Wir suchen Bücher
„INTERN. ÜBERSETZUNGS-“
ARNHEIM

Wir offerieren Bücher
U. VERMITTLUNGSBUREAU
HOLLAND